

G E F E C H T S B E R I C H T

der 215. Jnf. Division

für die Zeit vom 11.6. - 23. 6. 40.

Vorbereitung zum Durchbruch durch die Maginot-  
Linie nördl. Wörth, Durchbruch und anschl.  
Verfolgungskämpfe in den Vogesen.

Teil 1

Die Vorbereitung des Durchbruchs vom 11.6. - 18.6.40

Bis zum 15. 6.

(Karte 1, 2.)

Die Vorbereitungen des großen Durchbruchs der 1. Armee südl. Saarbrücken, wirken sich auf die 215. Div. dahingehend aus, dass sie ab 4. 6. fast die gesamte Breite des Pfälzer Waldes (etwa 36 km) besetzen muss.

Anl.1

Der Korpsbefehl vom 11.6. stellt die Div. vorausschauend vor neue Aufgaben.

Schon seit längerem innerlich auf diese Aufgaben eingestellt, hatte sich die Div. entschlossen, einen Durchbruch durch die Maginot-Linie für den Abschnitt zwischen Dambach und Lembach vorzubereiten. Die Gründe dafür waren folgende:

- 1.) Ein Durchbruch bei Bitsch oder Hochwald schied aus, da ein Angriff mit den der Div. zur Verfügung stehenden Kräften durch die sehr starken Befestigungen keinen Erfolg versprach.
- 2.) Auch ein Durchbruch durch den ostwärts Bitsch bis Dambach verlaufenden Abschnitt wurde der umfangreichen Anstauungen und vor allem des hinter der Maginot-Linie liegenden tiefen Waldgeländes wegen als nicht erfolgversprechend abgelehnt.
- 3.) Im Abschnitt Dambach-Lembach schien der Durchbruch am leichtesten, da hier das dicht bewaldete Vorfeldgelände ein nahes Herankommen an die Maginot-Linie ermöglichte, eine Überraschung wahrscheinlich machte, und das nach Durchbruch durch die Maginot-Linie zu durchstoßende Waldgelände die geringste Tiefe zeigte. Die Unwegsamkeit des Geländes vor der Maginot-Linie und die umfangreichen mustergültigen Straßenzerstörungen jenseits der deutschen Grenze mussten in Kauf genommen werden. Eine wichtige Aufgabe war die Öffnung der Straße Obersteinbach-Reichshofen bei Windstein, da sie allein als spätere Nachschubstraße der Div. in Frage kam.

In dieser Richtung bewegen sich die Vorschläge, die dem Höh.Kdo.z.b.V. XXXVII hinsichtlich Wahl der Durchbruchstelle, der Kampfführung und Kampfmittel eingereicht werden.

Anl.2

Am 12.6. befiehlt die Div. die Erkundung für die Einnahme der Ausgangsstellung zum Durchbruch durch die Maginot-Linie.

Anl.3 Aus der Anforderung an Kampfmitteln ist ersichtlich, daß die Div. mit einem harten Kampf rechnet.

Anl.4 Die am 12.6. nachmittags eingeleiteten Erkundungen werden bereits  
Anl.5 am 13.6., 23.00 Uhr überholt durch den Befehl die Ausgangsstellung  
Anl.6 einzunehmen. Ehe dieser Befehl sich auswirkt, trifft in der Nacht 14./15.6. um 1.15 Uhr der Befehl für den Durchbruch am 15.6. ein.

Hervorgerufen ist diese Eile durch den erfolgreichen Durchbruch der 1. Armee südl. Saarbrücken und den dort erbeuteten franz. Befehl, der nur noch 1/3 der franz. Truppen in der Maginot-Linie zu belassen scheint.

Die planmäßige Vorbereitung muß aufgegeben und in eine ungewisse Lage hinein befohlen werden.

Anl.7 Der am 15.6. um 7.00 Uhr hinausgehende Div. Befehl gibt die mündl. an die Adjutanten um 3.00 Uhr gegebenen Befehle wieder. Die Div. steht vor folgenden Aufgaben:

- 1.) Umgruppierung aus einer Breite von 36 km zu 2 Kampfgruppen  
rechts: J.R.380, I./J.R.435, I./A.R.215, 1./Pi.Btl.204  
links: J.R.435 (ohne I.), I./J.R.390, II./A.R.215, 3./Pi.Btl.204  
Voraussichtliche Durchbruchstellen:  
rechts: Werke ostwärts Wineckerthal  
links: " nördl. Mattstall.
- 2.) Inbesitznahme des etwa 5 km tiefen Vorfeldes vor der Maginot-Linie. Hiermit werden die vor dem Durchbruchstreifen in vorgeschobener Stellung bereits eingesetzten Btle. des J.R.435 ihrer Feind- und Geländekenntnisse wegen beauftragt. I./J.R.435 wird aus diesem Grunde der Kampfgruppe J.R.380 unterstellt.
- 3.) Wiederherstellung der aus der Erkundung bereits bekannten riesigen Straßenerstörungen, Wegeerkundung und Wegebau auf breiter Basis. Hierfür stehen zur Verfügung:  
2./Pi.Btl.204, Geb.Tr.55, R.A.D.Gr. S VI u. VIII.
- 4.) Eingehende Erkundung der Durchbruchstellen und Bereitstellung aller Waffen für den Durchbruch.

Die Lösung dieser Aufgaben an einem Tage war auch unter günstigsten Umständen unwahrscheinlich und der Zeitpunkt für den Angriff auf die Maginot-Linie daher noch nicht abzusehen. Trotzdem wird die Wahrscheinlichkeit eines handstreichartigen Durchbruchs betont, um die höchste Aktivität der bisher nur auf Verteidigung eingestellten Truppe auszulösen.

Die Entwicklung der Dinge gibt der Voraussicht recht.

Am 13.6. abends wird die Linie Kehlenhof-Sulzbach-Wald nördl. Disteldorf-Bois de Lembach erreicht. Der Feind hält sich noch in Windstein und Disteldorf. Ein feindl. Stützpunkt auf dem Le Petit Krehberg wird genommen (1 Offz., 34 Mann Gefangene) und der Vorstoß mehrerer starker feindl. Spähtrupps aus Lembach gegen den Bois de Lembach unter starken feindl. Verlusten abgewiesen.

In der Nacht zum 16.6. nimmt der Feind seine noch vor die Maginot-Linie vorgeschobenen Postierungen zurück, was jedoch des unübersichtlichen Waldgeländes wegen zunächst nicht erkannt wird.

Im Laufe des 15.6. werden der Div. 2 Fest.St.Btle. unterstellt, um die in der bisherigen vorgeschobenen Stellung noch eingesetzten Teile der Div. herauszulösen. Es werden weiterhin 2 R.A.D. Abtl. und grosse Mengen Faschinen zugeführt.

Der Div. Gef.St. wird am 15. 6. vormittags nach Rumbach verlegt.

16. 6.

(Karte 3)

Anl.8

Der Korpsbefehl für den 16.6. hält am bisherigen Auftrag fest. An diesem Tage sollen die zur 1. Armee abgestellten Teile des A.R.215 und die Pz.Jäg.Abt. 215 wieder zugeführt werden. Neu unterstellt werden:

die s. Art. Abt. 800 und die s. Pz.Jäg.Abt. 525.

Anl.9

Die Div. befiehlt die Einnahme der Bereitstellungsräume vor der Maginot-Linie, um je nach Entwicklung der Lage im Handstreich durchzubringen, oder sich zum planmäßigen Durchbruch bereitzustellen.

Das unwegsame Gelände verzögert die Einnahme der Bereitstellungsräume stark. Die linke Kampfgruppe erreicht dieses Ziel am Vormittag, der rechten Kampfgruppe gelingt es erst nachmittags.

Sofort werden die Erkundungen eingeleitet, die bis zum Abend folgende Ergebnisse bringen:

rechts: starke Feindbesetzung, aufmerksame feindl. Beobachtung und Abwehr, stärkste Geländeschwierigkeiten, für den Durchbruch wenig günstig,

links: ein wenig aufmerksamer Gegner, geringere Geländeschwierigkeiten, zum Durchbruch geeignet.

Auf Grund der Erkundungsergebnisse entschliesst sich die Div. mit linker Angriffsgruppe am 17.6. früh die Werke 696, 685, 678 im Handstreich zu nehmen.

Nachmittags meldet sich der Kdr. A.R.215 zurück, bringt jedoch die Nachricht, daß seine beiden Abt. nicht vor dem 17. abends eintreffen werden. Er wird angewiesen und übernimmt wieder die Aufgabe des Art.-Fhr., die bisher ein vorübergehend gebildeter Stab versehen hatte.

Die Kdre. der s. Art. Abt. 800 und der s. Pz. Jäg. Abt. 525 begeben sich nach Einweisung zur Erkundung ins Gelände.

Die Pz.Jäg.Abt. 215 trifft gegen Abend vollzählig wieder ein und wird in Busenberg untergebracht. Der Kdr. erhält den Auftrag, aus seinem Verband eine Voraus-Abt. zu bilden und dann auf die daraus entstehenden Aufgaben vorzubereiten.

Das Pi.Btl. 204 ist mit den ihm unterstellten Geb.Trägern und R.A.D.-Abt. voll zum Wege- und Brückenbau eingesetzt. Schwerpunkt der Arbeiten:

- a) Straße Hirschthal-Tannenbruck-Disteldorf u. Brücke südl.  
Tannenbruck
- b) Straße Obersteinbach-Windstein
- c) Querverbindung Obersteinbach-Tannenbruck.

Die 3./Pi.Btl.204 wird dem J.R.435 für den am 17.6. geplanten Handstreich unterstellt.

17. 6.  
(Karte 4)

Anl.10

Der Korpsbefehl für den 17.6. legt die Beendigung der Angriffsvorbereitungen auf den 18.6. fest. Neu unterstellt wird der Kdr. der Fest.Tr. C mit 2 weiteren Btl'n. und 1 schw. Kp. Nur 1 Kp. der s.Pz. Jäg.Abt.525 wird der Div. belassen, da die Erkundungen ergeben haben, daß der Einsatz der gesamten Abt. infolge der großen Geländeschwierigkeiten und des Mangels geeigneter Stellungen nicht durchführbar ist.

Der geplante Handstreich des J.R.435 kommt nicht zur Durchführung, da die unterstellte Pi.Kp. infolge der schlechten und verstopften Wege nicht rechtzeitig mit ihrem Material eintrifft. Auch auf die Durchführung des Handstreiches am 18.6. muß verzichtet werden, da der Feind durch die zahlreichen Erkunden aller Waffen am 17.6. aufmerksam wird und eine Überraschung nicht mehr möglich ist. Er fängt an, auf alle Bewegungen mit Granatwerfern und M.G. seiner Werke zu schießen und legt des öfteren Störungsfeuer aus den Werken bei Lembach auf die Straße Hirschthal - Lembach.

Anl.11

Die Div. befiehlt die Beendigung der Erkundung, Bereitstellung und Zuführung der unterstellten Einheiten auf den 18.6., 16.00 Uhr.

Das auf dem linken Flügel des bisherigen Div.-Abschnittes eingesetzte II./J.R.390 wird durch ein Btl. des Fest.Rgt. C abgelöst und am Nachmittag dem J.R. 390 in den Raum um Nothweiler zugeführt.

Die s. Art. Abt. 800 geht bei Schönau und Fischbach in Stellung, III. u. IV./A.R.215 rücken mit allen eintreffenden Teilen unverzüglich in die Stellungen an der Straße Obersteinbach-Hirschthal ein.

Die Radf.Aufkl.Schw. 215 wird der Pz.Jäg.Abt.215 (Voraus-Abt.) unterstellt und von Schönau nach Gimbelhof verlegt.

Der Pionier-Einsatz wird endgültig geregelt. Die Erkundung und Vorbereitung der Wegnahme der Werke einerseits und der Wegebau in dem äusserst schwierigen Gelände andererseits stellen ein zu umfangreiches Arbeitsgebiet dar. Daher wird dem Pionier-Kdr. der Wegebau als wichtigste Aufgabe übertragen, denn hiervon hängt der Erfolg des Durchbruches in erster Linie ab. Den Angriffsgruppen wird zur Wegnahme der Werke je 1 Pi.Kp. unterstellt.

Trotz eingehender Wegeerkundung werden bei der rechten Angriffsgruppe nur ein Weg, bei der linken Gruppe 2 Wege zum Einrücken in die Bereitstellung und späteren Durchbruch nach Ausbau unter grössten Schwierigkeiten brauchbar gefunden. Da sie nur eingleisig befahrbar sind, treten große Stockungen auf, denen die Div. durch Einsatz von Verkehrsregelung vorbeugt.

Einige Regenfälle wirken sich bei dem lehmigen Boden und den großen Steigungen zeit- und kräfteraubend aus.

18. 6.

(Karte 5)

Anl.12

Der Armeebefehl v. 17.6. bringt die Bedeutung des Durchbruchs der 215. J.D. zum Ausdruck.

Da einzelne Teile der III. u. IV./A.R.215 wegen späteren Eintreffens noch nicht völlig in Stellung gegangen sind, und die Geländeschwierigkeiten die gesamte Bereitstellung verzögert haben, verschiebt das Korps den Zeitpunkt für den Durchbruch nochmals und befiehlt ihn endgültig auf den 19.6. vormittags.

Im Laufe des Tags treffen die letzten Teile der III. u. IV./A.R.215 und die neu unterstellte IV. (mot.) A.R. 262 ein. Die IV./A.R.246 und die Schallmeßbattr. der Bb. 23 werden für den 19.6. unterstellt, um aus ihren Stellungen in Gegend Weißenburg erkannte feindl.Artl. der Hochwaldfestung niederzuhalten. Das I./J.R.435 bisher bei rechter Angriffsgruppe, wird durch II./J.R.380 abgelöst, tritt unter den Befehl des J.R.435 zurück u.wird in die Gegend um Disteldorf herangezogen.

Wie an den Vortagen verhält sich der Gegner passiv. Er stört die Bewegungen der vordersten an die Maginot-Linie herangeschobenen Teile durch M.G. - u. Granatwerfer-Feuer. Seine Artl. schießt nach wie vor nur schwaches Störungsfeuer auf die Straße Hirschthal - Lembach.

Eine FK 16 Bttr. des Fest.Jnf.Rgt. C, die im Laufe des Tages bei Le'Schuhfels zur Bekämpfung des Werkes 615 ostw. Lembach in Stellung gebracht wird, erhält vorübergehend Art.-Feuer aus diesem Werk, da der Feind anscheinend die Bewegungen erkannt hat. Diese Bttr. wird auch am 19.6. nach ihren ersten Schüssen unter starkes feindl.Art.-Feuer aus den hinteren Türmen des Werkes 615 genommen, ihre Munition wird in Brand geschossen, die Bedienung hat starke Verluste, sodaß die Bttr. ausfällt. Nur den vordersten Turm des Werks 615 hat sie zum Schweigen bringen können.

Am 18.6. nachmittags fällt die Entscheidung, daß der Angriff der Div. durch Sturzkampfflieger unterstützt werden würde. Der O 1 der Div. wird zur Verbindungsaufnahme zum Fliegerkorps V mit den Wünschen der Div. und auf Karten und Luftbildern eingezeichneten Zielen entsandt.

Anl.13

Um 16.00 Uhr wird auf Grund der Erkundungsergebnisse aller Waffen der Befehl zum Durchbruch am 19.6. mündlich an die Kdre. gegeben.

Anl.14

Abends geht der schriftliche Angriffsbefehl hinaus.

Angriffsziele: für rechte Angriffsgruppe: Höhen um Nehweiler,  
" linke " : Höhen um Fröschweiler.

Trennungslinie: )

Zeiteinteilung: ) siehe Angriffsbefehl.

Die Angriffszeiten für linke Gruppe: 10.30 Uhr

" rechte " : 11.30 "

werden verschieden gewählt, um jeder Gruppe volle Art.-Unterstützung geben zu können.

Kräfte-Einsatz:

a) Pionier-Stoßtrupps: je Angriffsgruppe 1 Pi.-Kp., aus der die Stoßtrupps einschl. Reserven gebildet werden.

b) Sturm-Jnf.: je Angriffsgruppe 1 oder mehrere verstärkte Jnf.Kpn. die unmittelbar hinter den Pi.Stoßtrupps zwischen den einzelnen Werken gegen die feindl. Zwischenfeldbesatzung durchstoßen.

c) Angriffs-Jnf.: je Angriffsgruppe 1 verst. Btl., das sofort nach Schaffung einer Durchbruchstelle zum Angriff antritt.

d) Sturm-Bttr.: je Angriffsgruppe 1 1.Bttr., die mit der Angriffs-Jnf. vorgehen sollen.

e) Artl.-Aufmarsch: s. Karte 5

f) Flankensicherung: Bereitstellung von Kräften, um nach gelungenem Durchbruch die Flanken abzuschirmen. Der linken Angriffsgruppe bleibt zunächst zur Abschirmung gegen die Hochwaldfestung und die Werke von Lembach das I./J.R.390 unterstellt, der rechten Gruppe wird ein Fest.Jnf.Btl. zugeführt. Das Fest.Jnf.Rgt. C erhält in der Nacht vom 18./19. Befehl seine Btle. am 19.6. für die Aufgaben der Abschirmung nach erfolgtem Durchbruch bereitzustellen.

Anl.15

g) Pioniere: Hinter jeder Angriffsgruppe werden Sperr-Räumeinheiten bereitgestellt. 1. Welle Pioniere u. Gebirgsträger, 2.Welle R.A.D. Diese haben die Aufgabe, sofort nach dem Durchbruch Sperren zu beseitigen, fahrbare Wege herzustellen und bei Stockungen an schwierigen Wegestellen helfend einzugreifen.

h) 1.s.Pz.Jäg.Abt.525 u. 5./Fla 47: werden den Angriffstruppen zum Einsatz gegen Scharfen - und Kuppeln unterstellt.

i) Voraus-Abt.: (Pz.Jäg.Abt.215, Radf.Aufkl.Schw.215) wird ab 12.00 Uhr hinter linker Angriffsgruppe zum Vorziehen bereitgestellt.

k) Res.-Rgt.: steht ab 14.00 Uhr hinter der linken Angriffsgruppe zum Einsatz bereit.

l) Nachrichtenverbindungen: Fernsprech - und Funkverbindung zu den Angriffsgruppen (vorderste Btle. u. zum Artl.-Führer).

m) Sturzkampfflieger: Der Einsatz der Stuka ist verabredet:  
vor linker Angriffsgruppe: von 10.05 - 10.20 Uhr  
" rechter " : von 11.05 - 11.20 "

Ziele:

die unmittelbar vor den Angriffsstreifen liegenden feindl. Werke.

Weitere Stuka-Angriffe werden auf fernmündl.Anforderung ausgelöst.



Teil II

Der Durchbruch am 19. u. 20. 6.

19. 6.

(Karte 5, 6 mit Anlagen Gliederung, Pionieraufmarsch, Durchbruchskizzen).

Der 19. 6. ist ein sonniger, ungewöhnlich schöner Tag. Punkt 8.00 Uhr setzt das Feuer der Artl. ein. Es rollt planmäßig ab. Ab 10.00 Uhr sind die an- und abfliegenden Ketten der Stuka zu sehen. Ihr Hinunterstoßen ist durch die Waldberge verdeckt. Zu dieser Zeit treffen die Führer des Res.Rgts. und der Voraus-Abt. ein, um den Befehl zum Einsatz rechtzeitig entgegennehmen zu können. Es meldet sich der Führer eines Spezialtrupps zur Wegnahme der Erdölquellen von Pechelbronn, der der Voraus-Abt. zugeteilt wird. Der Radfahrzeug des J.R.390 wird ihm zu diesem Zweck unterstellt.

Anl.16

Verlauf des Durchbruchs:

- a) linke Angriffsgruppe: 30 Minuten nach dem Antreten der Stoßtrupps treffen die ersten Meldungen ein. Aus ihnen ergibt sich um 13.15 Uhr folgendes Bild: 3 Werke sind genommen, die Angriffs-Jnf. befindet sich mit vordersten Teilen am Südrand des Waldes in Höhe von Mattstall. Das zum Flankenschutz links unterstellte J.R.390 ist im Vorziehen begriffen und mit Teilen bereits eingesetzt.

Der Angriff der linken Angriffsgruppe bleibt weiter im Fluß, so daß sie noch vor 16.00 Uhr mit vordersten Teilen Langensulzbach, um 17.45 Uhr Fröschweiler und damit das ihr gesteckte Angriffsziel erreicht. Nach Ansetzen von Aufklärung gegen Reichshofen und Wörth geht das Rgt. unter örtlicher Sicherung dazu über, die Verbände zu ordnen und die Fahrzeuge nachzuziehen.

- b) rechte Angriffsgruppe: Der Angriff geht hier zunächst langsamer vor sich, da infolge der Geländeschwierigkeiten die unterstützenden schweren Waffen nicht so günstig in Stellung gebracht werden können wie bei der linken Angriffsgruppe. Um 13.00 Uhr ist aber auch hier die Angriffs-Jnf. nach Niederkämpfen des Werkes 776 auf dem Sattel des Gunstales unter Ausnutzung der dadurch entstandenen Feuerlücke im Vorgehen nach Süden. Trotz starken flankierenden Feuers wird das ganze Rgt. über diesen Sattel geschleust. Der Gef.St. des III. Btl. befindet sich um 16.15 Uhr in Welschhof nördl. Nehweiler. Schwache Kräfte sind zur Abschirmung der Seiten des Durchbruches zurückgelassen.

Von 16.15 Uhr bis ungefähr 22.00 Uhr fehlt jede Verbindung mit dem Rgt. Die einer Meldung des J.R.435 anliegende Meldung des J.R. 380 besagt (um 21.30 Uhr eingegangen), daß das Rgt. mit 2 Btl. in Wörth, 1 Btl. in Fröschweiler Unterkunft bezieht; sie wird für nicht glaubhaft gehalten. Erst der nach 22.00 Uhr von der Verbindungsaufnahme zum J.R.380 zurückkommende Ord.Offz. bestätigt, daß das Rgt. mit 2 Btl. in Fröschweiler, 1 Btl. in Nehweiler zur Ruhe übergegangen ist. Die Voraus-Abt. des Rgts. sei gegen Hagenau angesetzt. Teile eines Btl., von denen aber keine Meldung vorläge, seien zur Abschirmung an der Durchbruchsstelle zurückgelassen.

J.R.380 ist also entgegen dem Befehl der Div. über sein Angriffsziel hinausgestoßen und hat sich dabei vor das J.R.435 geschoben. Der Rgt.Kdr. glaubte sich zu dieser Maßnahme berechtigt, da der Anschluß zur linken Angriffsgruppe fehlte, und er das J.R.435 noch beim Durchbruchkampf vermutete.

- c) Erweiterung des Durchbruchs: Zur Klärung der Verhältnisse in der Enge bei Windstein wird ein Ord.Offz. zur Verbindungsaufnahme zu dem zur Abschirmung bereitgestellten Fest.Jnf.Btl nördl. Windstein geschickt. Dieser stellt fest, daß es den von J.R.380 abgezweigten Teilen und dem diese später ablösende Fest.Jnf.Btl. gelungen ist, von rückwärts die Werke in der Enge zur Übergabe zu zwingen. Das letzte starke Werk 852 fällt am 20.6., 3.00 Uhr; damit ist die für den Nachschub wichtige Straße geöffnet. Die Befehle zum Einsatz der Pionierkräfte zur Beseitigung der umfangreichen Sperrern und Zerstörungen werden unverzüglich gegeben, sodaß die Straße um 16.00 Uhr für alle Fahrzeuge zu benutzen ist.

Über die feindl. Werke zwischen den Durchbruchstellen auf dem Nonnenhardt herrscht bis zum 20.6. vormittags noch Unklarheit, da keine Meldung von J.R.380 über die bereits am 19.6. abends erfolgte Übergabe an die dort zurückgelassenen Teile erfolgt ist. Erst durch die Erkundung der am 20.6. vormittags zur Einschließung und Wegnahme angesetzten Btle. des Res.Rgts. und des Fest.-J.R. C klärt sich hier die Lage.

- d) Voraus-Abteilung: Nachdem die vordersten Teile der linken Angriffsgruppe Mattstall erreicht haben, erhält um 14.25 Uhr die Voraus-Abt. den Befehl hinter der linken Angriffsgruppe vorzuziehen und sie überholend über Fröschweiler zunächst die Gegend um Reichshofen zu gewinnen, unter Vorauswerfen von Aufklärung gegen die Linie Rhein-Marne-Kanal - Hagenauer Forst.

Nach Überwindung starker Geländeschwierigkeiten in Gestalt von gesprengten Straßen und Brücken, gelingt es der Voraus-Abt, bis 24.00 Uhr Pfaffenhofen an der Moder zu erreichen, wo sie Ort und Umgebung feindfrei antrifft. Spähtrupps gegen den Rhein-Marne-Kanal melden keine Feindberührung, dagegen alle Brücken gesprengt. Mit der Voraus-Abt. ist das Sonderkommando Pechelbronn vorgezogen und bei Fröschweiler über Wörth auf Pechelbronn abgezweigt worden.

- e) Artillerie: Durch das Vorschieben der B-Stellen, einschl. der des Art.-Führers in die Linie der vorderen Inf. ist die unmittelbare Zusammenarbeit in diesem für Artl.-Aufmarsch und -Wirkung sehr schwierigen Gelände soweit irgend möglich gewährleistet. Das beabsichtigte Vorwerfen der Sturm-Bttrn. mit der Angriffs-Inf. kommt nicht zur Durchführung, da Wegezustand und Verkehrsstockungen ein Vorziehen zunächst nicht zulassen. Erst am 20.6. vorm. ist es gelungen, 2 l.Abt. in den Raum um Fröschweiler nachzuziehen.

Die Wirkung der schwersten Artl. hat des Geländes wegen, das starke Flugbahn- und Beobachtungsschwierigkeiten bot, nicht ganz die Erwartungen der Inf. erfüllt.

Die IV./A.R.246 und die Bb.23 haben nicht aktiv in den Kampf eingreifen können, da es ihnen aus den für diesen Angriff ungünstigen Stellungen nicht gelingt, die hauptsächlich vom Westhang des Hochwaldes feuernden Feind-Battrn. aufzuklären und auszuschalten.

- f) Einsatz der Sturzkampfflugzeuge: Die Stuka-Angriffe auf die Werke vor den Einbruchstellen laufen wie vorgesehen. Durch unmittelbare Verbindung mit dem Fliegerkorps werden noch folgende Angriffe ausgelöst:
- um 12.30 Uhr auf die Werkgruppe südwestl. von Lembach,
  - von 13.15 - 13.30 Uhr auf die Werkgruppe südostw. v. Lembach,
  - von 14.30 - 15.00 Uhr auf die nicht angegriffenen Werke zwischen  
den beiden Durchbruchstellen,
  - um 15.30 Uhr Angriff auf Werke bei Windstein 852 - 808,
  - um 16.50 Uhr Angriff auf Hochwald,
  - zwischen 17.30 Uhr - 18.00 Uhr Angriff auf Hochwald.

Der Einsatz der Sturzkampfflugzeuge hat den Angriff der Div. sehr wirkungsvoll unterstützt. Bei der linken Kampfgruppe, wo sich die Pionierstoßtrupps während des Stuka-Angriffs an die feindl. Werke heranarbeiten und wenige Minuten nach Abwurf der letzten Bombe an den Werken sind, macht sich die starke moralische Wirkung in der verhältnismäßig raschen Übergabe der Werke bemerkbar. Bei der rechten Angriffsgruppe sind die Stoßtrupps dagegen, von vornherein

später angesetzt, zu spät an die Werke herangekommen, sodaß sich die Besatzungen bereits von dem Schock des Stuka-Angriffs erholt haben. Sie fallen entsprechend später. Volltreffer sind nur auf das Werk 615 ostw. Lembach erzielt worden.

- g) Einsatz der 1./s.Pz.Jäg.Abt.525 und 5./Fla 47: Die ausschliesslich der linken Angriffsgruppe unterstellte 5./Fla 47 hat den Angriff vorzüglich unterstützt und durch ihr Feuer wesentlich zur Ausschaltung der Panzertürme der Werke 696 und 699 beigetragen.

Die jeder Angriffsgruppe mit 2 Geschützen unterstellte 1./s.Pz.Jäg. Abt. 525 kommt wegen der großen Geländeschwierigkeiten bei jeder Gruppe nur mit 1 Geschütz in Stellung, jedoch so spät, daß sie nicht mehr entscheidend den Angriff unterstützen kann. Sie hat durch das schwierige Gelände Ausfälle ihrer Kettenfahrzeuge und verursacht dadurch mit ihrem sperrigen Gerät in den schmalen Wegen lange Zeit Verkehrsstockungen.

Die zur Unterstützung der Stoßtrupps zum Kuppel- u. Schartenbeschuß eingesetzten Pak der Jnf.Rgt. haben sich hervorragend bewährt.

- h) Einsatz des Res.-Rgts.: J.R.390 (ohne I.Btl.) erhält 17.25 Uhr den Befehl zur Verfügung der Div. in den Raum um Disteldorf nachzurücken. Dort ist es um 23.00 Uhr versammelt.

- i) Pionier-Einsatz: Die am 17. 6. durchgeführte Trennung der Pionier-Aufgaben in Wegebau und Wegnahme der Werke hat sich als richtig erwiesen. Die beiden den Angriffsgruppen unterstellten Pi.Kpn. haben ihre Aufgaben besonders bei der linken Angriffsgruppe ausgezeichnet gelöst.

Nach erfolgtem Durchbruch werden sehr schnell die bereitgestellten Pioniere, Gebirgsträger und R.A.D.Abt. zur Wiederherstellung von zerstörten Straßen und Brücken und zum Fahrbarmachen fast ungangbarer Waldwege eingesetzt. Ihrer vorausschauenden Bereitstellung und richtigem Einsatz ist es zu verdanken, daß die Div. am Mittag des 20. 6. mit ihrer Masse zum Vormarsch und Verfolgung bereit steht. Der Schwerpunkt des Pionier-Einsatzes wird am 20. 6. früh auf die Wiederherstellung der Nachschubstraße Windstein - Reichshofen gelegt.

- k) Einsatz der Nachr.Abt.: Trotz der geringen und unbeweglichen Ausstattung der Nachr.Abt. ist es gelungen, die Verbindung von den Gef.Ständen nach rückwärts zur Kommandostelle und vorwärts zu den eingesetzten Kampfgruppen durch Draht und Funk zu halten.

l) Der Div.Gef.St. wird um 15.00 Uhr von Hirschthal nach Disteldorf vorverlegt. Ab 19.00 Uhr ist in Langensulzbach beim Gef.St. der linken Angriffsgruppe ein Meldekopf der Div. eingerichtet.

m) Verhalten des Feindes: Die feindl. Kampfstände an den Einbruchstellen haben sich durchweg zäh und verbissen gewehrt. Auch nach Ausschalten der Türme und ihrer Waffen durch Pak und Flak kämpfen die Werkbesetzungen aus den seitlichen Scharten tapfer weiter, bis die Pi.Stoßtrupps mit Sprengladungen auch hier die Waffen zerstören.

Günstig für das Gelingen des Angriffs wirken sich das durchschnittene Gelände und die geringe Zwischenfeldbesetzung aus. Bei gleichzeitigem Angriff mehrerer nebeneinander liegender Werke können so Lücken in der feindl. Feuerfront ausgenutzt und die geringe Tiefe des feindl. Kampffeldes verhältnismässig bald durchstossen werden.

Die feindl. Artl. wirkt sehr stark auf die eingesehenen Geländeteile. Disteldorf wird am Vormittag des 20. 6. in Brand geschossen und bis zum Abends dieses Tages hält der Feind dauernd die Straße Mattstall - Langensulzbach unter starkem Feuer. Glücklicherweise streut er die nach Westen angrenzenden Wälder nur leicht ab, so daß die Truppen in sie ausweichen können und verhältnismässig geringe Verluste haben. Der Einsatz von Sturzkampffliegern gegen diese unangenehmen unter Beton und Panzer stehenden Feindbattn. bei Lembach und aus der Hochwaldfestung hat zeitweise Erfolg, vermag jedoch nicht, sie endgültig zum Schweigen zu bringen. Feindl. Zwischenfeld-Artl. wird nicht mehr festgestellt.

An diesem Umstand und aus der Tatsache, daß rückwärtige Verteidigungsstellungen und Stützpunkte grösstenteils verlassen vorgefunden werden, ist ersichtlich, daß der Franzose Teile seiner Truppen bereits am 15. u. 16.6. in Befolgung des bei 1. Armee am 14. 6. abends erbeuteten franz. Befehls herausgezogen hat, Werkbesetzungen und schwache Kräfte für das Zwischenfeld zurücklassend.

n) In den Vormittagstunden des 20. 6. wird klar, daß die Div. einen großen Erfolg errungen hat. Sie hat in Ausführung des ihr gegebenen Befehls die Maginot-Linie auf einer Breite von 8 km durchbrochen, 22 Panzerwerke erobert und damit die Vorbedingung für den Einsturz der franz. Verteidigung zwischen Saar und Straßburg geschaffen. Truppe und Führung haben alle Schwierigkeiten, auch die sich aus unzureichender Bewaffnung ergebenden, in grossem Angriffsschwung gemeistert.

III. Teil.

Die Verfolgung vom 20. - 22.6.40.

20. 6.

(Karte 7)

Anl.17

Der fernmündl. gegen 4.00 Uhr bei der Div. eingehende Korpsbefehl gibt den Auftrag, Feindkräfte in südwestl. Richtung auf die mittl. Vogesen abzudrängen und sich hierzu baldmöglichst in den Besitz der Übergänge über den Rhein-Marne-Kanal von Hochfelden bis Brumath zu setzen.

Anl.18

Aufklärung wird bis zur Armeegrenze in Linie Straßburg-Molsheim befohlen. Zur Ausführung dieses Auftrages werden neu unterstellt: Div. A.A. 262 und das Jnf.-Lehr-Btl. des A.O.K. 1 auf Fahrrädern, die sich in Zabern und Reichshofen befinden. Ausserdem sind unterstellt: Pz.Trsp.Kp. 610, die jedoch nicht vorgezogen werden kann. Die Voraus-Abt. der 215. Div. wird mit dem Jnf.-Lehr-Btl. A.O.K.1 zu einem starken Aufklärungsverband vereinigt, mit dem Auftrag, über Nersweiler vorstoßend den Rhein-Marne-Kanal zu gewinnen und die Übergänge für die Div. offen zu halten. A.A. 262 erhält Befehl zur Aufklärung in südl. Richtung.

Anl.19

Die Div. wird für den Vormarsch in 3 Marschgruppen gegliedert:

Anl.20

1.) Marschgruppe verst.J.R.435:

rechts: auf Straße Fröschweiler-Reichshofen-Mommenheim.

2.) Marschgruppe verst.J.R.380:

links : auf Straße Morsbronn-Brumath.

3.) Marschgruppe verst.J.R.390: um Langensulzbach sammelnd und nach Heranziehen von III.u.IV. A.R.215 auf Straße der Marschgruppe 1 folgend.

Um 10.00 Uhr wird der Div. Gef. St. nach Langensulzbach verlegt und um 12.00 Uhr mündlich der Befehl zum Antreten um 14.00 Uhr an die Führer der Marschgruppen gegeben.

Das Fest.J.R. C erhält Befehl, die Flankensicherung gegen Lembach vom I./J.R.390 zu übernehmen, die Verbindung zur Gruppe Pechelbronn herzustellen und diese durch die schw.Kp. zu verstärken.

Um 12.00 Uhr melden das Jnf.-Lehr-Btl. und die Voraus-Abt. 215, dass sie am Rhein-Marne-Kanal südl. Mommenheim Verbindung miteinander aufgenommen haben und weiter gegen Molsheim aufklären.

Der Pi.Kdr. ist seinen zum Ausbau der Straße Windstein-Reichshofen eingesetzten Pionieren zur Erkundung der Brückenstellen am Rhein-Marne-Kanal vorausgeeilt.

Die Bewegungen der 2 Marschgruppen verlaufen planmäßig. Noch auf dem Marsch erhalten sie den Befehl, unter Bildung starker Brückenköpfe über den Kanal entlang der Vormarschstraße zur Ruhe überzugehen. Die Marschgruppe J.R.390 erhält starke Verzögerung, da die ihr angegliederten 2 Art.-Abt. wegen der immer schlechter werdenden Wege sehr spät herankommen. Erst am 21.6., 3.00 Uhr gehen die letzten Teile dieser Marschgruppe zur Ruhe über.

Der Div.Gef.St. befindet sich ab 18.00 Uhr in Pfaffenhofen. Die Voraus-Abt. meldet, daß sie von 3 Seiten an das stark besetzte Fort Mutzig herangekommen sei, den geplanten Handstreich der starken Aufmerksamkeit und Waffenwirkung des Feindes wegen jedoch nicht habe ausführen können. Der Gef.St. befindet sich in Furdenheim.

Die A.A. 262 hat südl. und südwestl. Zabern aufgeklärt und in kleineren Plänkeleien eine Anzahl Gefangene eingebracht.

Die Pioniere werden auf Lkw. zur Fertigstellung der Brücken von Hochfelden und Mommenheim vorgeworfen.

Anl.21 Abends werden Aufklärungsbefehle für den 21.6. gegeben. Die A.A.262 wird von Zabern in allgemein südwestl. Richtung unter Verbindunghalten zur 168. Div. angesetzt. Die Voraus-Abt. hat gegen das Breuschtal aufzuklären.

21. 6.

(Karte 8 )

Anl.22 Um 8.40 Uhr erhält die Div. fernmündl. den Befehl noch am 21. 6. über die Linie Zabern-Wasselnheim in die mittl. Vogesen bis an die Straße Dagsburg-Wangenburg-Urmatt vorzustoßen, sowie die Verbindung zum XXIV. A.K. Rechts (168.Div.) und zum rechten Flügel der 7.Armee in Gegend Schlettstadt zu suchen. Das Fest.Rgt, C tritt aus dem Div.-Verband.

Anl.23 Daran anschließend wird das Höh.Kdo.z.b.V.XXXVII orientiert, daß durch die A.A. 262 die Verbindung zur 168. Div. aufgenommen sei, deren Ostgruppe heute von Zabern auf Dagsburg vorgehe. Die Div. werde daher mit rechtem Flügel über Wasselnheim auf Langenburg,

dem linken Flügel auf Urmatt vorgehen und falls es nicht gelinge, das Fort Mutzig im Handstreich zu nehmen, unter Abschirmung nördl. daran vorbeigehen.

Anl.24 In diesem Sinne wird an die Adjutanten befohlen:

- 1.) Marschgruppe verst.J.R.435:  
rechts: auf Marlenheim, marschtechnisch angegliedert IV./A.R.215
- 2.) Marschgruppe verst.J.R.380:  
links : auf Osthofen
- 3.) Marschgruppe verst.J.R.390:  
rechts: rückwärts gestaffelt:  
auf Wasselheim.

Antreten 11.00 Uhr.

Aufklärung: A.A.262 von Maursmünster südl.Zabern gegen Wangenburg - Oberhaslach.  
Voraus-Abt. J.R.380 gegen die Nord-Forts von Straßburg unter gleichzeitiger Verbindungsaufnahme zum "Rgt. Straßburg".  
Voraus-Abt.215 erhält den Befehl , in der Linie Dangolsheim-Molsheim zu sichern, bei Annäherung der Div. nach Süden auszuweichen, um dann von Südosten gegen das Breuschtal aufzuklären.

A.R. 215 erhält Überwachungsauftrag bei Überschreiten der Linie Langersheim-Klein Frankenheim-Oftersheim.

Pi.Btl.204 bleibt auf die Marschgruppen verteilt. Eine Kp. wird auf der Pz.Transp.Kp. Verlastet der Voraus-Abt. zugeführt.

Der Div. Gef. St. wird um 12.00 Uhr nach Schnersheim vorverlegt.

Die Marschgruppen sind um 11.00 Uhr zeitgerecht angetreten. Die Voraus-Abt. meldet, daß sie das Fort Mutzig um 10.30 Uhr nach kurzem Kampf besetzt habe. Die Masse des Feindes sei in der Nacht ausgewichen.

A.A. 262 hat Feind bei Engenthal festgestellt und Verbindung zur Ostgruppe der 168. Div. (Gen.Mundt) aufgenommen, die auf Oberhaslach vorstoßen wolle. Dieser Vorstoß kreuzt die Vormarschrichtung der Div. Daher wird zur Klärung der beiderseitigen Absichten ein Ord.Offz. zur Gruppe Mundt geschickt.



Um 15.00 Uhr erhalten die Rgt. die Befehle im Marsch zu bleiben und dann nach Erreichen der Linie Romansweiler-Westhofen zur Ruhe überzugehen. Voraussichtliche Vormarschstraße für den 22.6.:

Verst.J.R.390: Romansweiler-Langenburg.  
Verst.J.R.435: Balbronn-Oberhaslach.  
Verst.J.R.380: Molsheim-Urmatt.

Anl.25 Das Höh.Kdo. XXXVII wird von den Absichten für den 22.6. orientiert.  
Anl.26 Um 15.45 Uhr trifft ein Fernspruch vom A.O.K.1 über Höh.Kdo.XXXVII ein, der die 215. Div. dem XXIV.A.K. unterstellt und Verbindungsaufnahme befiehlt. Der Ia der Div. fährt darauf persönlich zum XXIV. A.K.

Der Div. Gef. St. befindet sich ab 18.30 Uhr in Marlenheim.

Dorthin kommt zu dieser Zeit der Ord.Offz. von der Verbindungsaufnahme zur Gruppe Gen.Mundt zurück und meldet deren Absicht, am 22.6. von der Linie Dagsburg-Obersteigen in allgemein südl. Richtung gegen den Donon vorzustoßen.

Die auf Wangenburg angesetzte A.A. 262 soll daher auf den Südflügel der Div. gezogen werden. Jedoch erreicht ein entsprechender Befehl die Abt. zu spät, sie ist bereits in ein Gefecht verwickelt und nimmt um 23.00 Uhr Wangenburg nach erbittertem Kampf in Besitz. Am 22.6. tritt sie unter den Befehl der Gruppe Mundt.

Der um 22.00 Uhr mündl. an die Adjutanten durch den Ia gegebene Befehl trifft nur geringfügige Änderungen in der Vormarschrichtung der Div.

Neue Vormarschstraße des J.R.380 wird Molsheim-Losenweiler-Grendelbruch.

J.R.390 bleibt zur Verfügung der Div. bei Wasselnheim.

Anl.27 Die Voraus-Abt. wird beauftragt, gegen die Linie Oberhaslach-Urmatt-Grendelbruch aufzuklären und weiter gegen Schirmeck vorzustoßen. Es gilt die Lücke in dem Ring um die am Donon stehenden starken franz. Kräfte zu schließen.

22. 6.

(Karte 9, 10, 11)

Die Voraus-Abt. tritt um 6.00 Uhr mit je einer Gruppe (1 Radf.Kp. verst. durch Pak und Pioniere auf Transport-Panzer) gegen Oberhaslach, Urmatt und Grendelbruch an.

Verst. J.R.435 und J.R.380 folgen um 7.00 Uhr.

Anl.28 Der Div. Gef.St. wird um 9.00 Uhr auf Höhe 279 südwestl. Balbronn vorverlegt. Die von 10.00 - 10.30 Uhr eingehenden Meldungen lassen hier die feindl. Verteidigung in Linie Ringelsberg, Oberhaslach, Urmatt erkennen. Bei Försterei Haslach und Schwitzerhof sind die Vorauskräfte auf verbissen kämpfenden Feind gestoßen. Auch in Gegend Grendelbruch steht Feind.

Das verst. J.R.435 entfaltet sich, mit 1 Btl. gegen Ringelsberg, mit 1 Btl. gegen Oberhaslach vorgehend. Zusammen mit Teilen der Gruppe Gen. Mundt wird Oberhaslach zwischen 14.00 und 15.00 Uhr genommen. Gegen 16.00 Uhr wird der Angriff weiter gegen Urmatt vorgetragen, vor dem auf Höhe 315 seit den Morgenstunden die Radf. Aufkl. Schw. 215 in hartem Kampf liegt. Zwei von Osten, Norden und Nordwesten angreifenden Btl. des J.R.435, die von Baumschützen zeitweise aufgehalten werden, gelingt es, über die Radf. Aufkl. Schw. vorstoßend, bei Sonnenuntergang Urmatt zu nehmen. 1 feindl. Batl. wird gefangen genommen. Das III./J.R.435 ist weit ausholend von Norden auf Lützelhausen vorgestoßen, das ebenfalls spät abends genommen wird. Teile eines feindl. Batl. und der Präfekt des Unter-Elsaß mit seinem Stab fallen in Gefangenschaft.

Das verst. J.R.380 ist gleichfalls in den Abendstunden mit vordersten Teilen bis an den Westrand Schwarzbach, ostw, Wisch, vorgekommen. Es ist am Tage lange Zeit durch eine große Sprengung auf seiner Vormarschstraße aufgehalten worden und hat Grendelbruch mit Anfängen gegen 13.00 Uhr erreicht. Der auf den Höhen nordwestl. Grendelbruch eingenistete Feind ist am Vormittag durch die hier angesetzten Kräfte der Voraus-Abt. angegriffen und gegen Schwarzbach zurückgeworfen worden. Er hat dabei 150 Gefangene eingebüßt. Nach Süden und Südwesten angesetzte Aufklärung des J.R.380 überrumpelt einen stehenden franz. Spähtrupp bei Försterei Magel, stellt aber sonst das Gelände feindfrei fest.

Das Breuschtal wird bei Lützelhausen und Schwarzbach abgeriegelt, die Truppe geht unter starker Sicherung zur Ruhe über. Das feindl. Feuer gegen Schwarzbach dauert die Nacht über an.

Die Artillerie ist in dem unübersichtlichen Gelände nur wenig zum Einsatz gekommen. Die dem J.R.435 unterstellte II. Abt. ist bei Ober- und Niederhaslach in Stellung gegangen. Die I./A.R.215 hat Stellung bei Grendelbruch bezogen. Die 7./A.R.215 ist am Vormittag der Voraus-Abt. unterstellt worden, ostw. Heiligenberg in Stellung gegangen und hat eine Feind-Battr. im Raum Lützelhausen niedergehalten.

Die Pioniere sind bei den Gruppen, wo sie unterstellt waren, zur Beseitigung und Umgehung von Sperrern eingesetzt worden.

Der Div.Gef.St. befindet sich abends in Heiligenberg.

Anl.29 Um 24.00 Uhr trifft ein Fernspruch vom XXIV.A.K. ein, der die Kapitulation der 3., 5. u. 8. franz. Armee bekanntgibt. Sämtl. eingeschlossenen Truppen sind durch Parlamentäre davon zu benachrichtigen; Bewegungen und Feuer sind einzustellen.

### 23.6.

Anl.30 Um 2.00 Uhr werden an die Adjutanten die Befehle zur Verbindungsaufnahme mit den Franzosen und für die neue weiträumige Unterbringung der eigenen Truppen gegeben. Am Morgen werden gefangene franz. Offiziere mit franz. Hornisten und deutschen Dolmetschern gegen die frz. Stellungen vorgeschickt, um der frz. Truppe die Kapitulation zur Kenntnis zu bringen und sie zur Übergabe zu veranlassen.

Daraufhin werden um 9.00 Uhr die Feindseligkeiten endgültig eingestellt. Ein Spähtrupp nimmt auf der Straße Wisch, Schirmeck, Rothau Verbindung zur 6.Geb.Div., dem linken Nachbarn, auf. Entlang dieser Straße lungern bereits ungezählte franz. Soldaten herum, die ihre Waffen weggeworfen haben und keinen Widerstand mehr leisten werden. Darauf besetzt am Abend des 23.6. J.R.380 die Orte Schirmeck und Rothau.

Das XXIV.A.K. führt mit dem 43.frz.A.K., dessen H.Qu. auf dem Donon liegt, die Übergabeverhandlungen, welche sich noch bis zum 25.6. hinziehen. Die 215.Div. erhält den Auftrag, den Abmarsch der um den Donon eingeschlossenen Teile des 43.frz.A.K. - insgesamt 28.000 Mann - nach Straßburg durchzuführen. J.R.390 wird mit der Einrichtung eines Gefangenenlagers beauftragt.

Am 27.6. marschiert die 1. der 3 eingeschlossenen franz.Divisionen; es folgen am 28. u. 29.6. die beiden andern. Am 30.6. geht der Stab des 43.frz.A.K. in die Gefangenschaft, nachdem am Morgen der Kommandierende General Lescanne über Luneville nach Dresden in Marsch gesetzt worden ist.

Mit dem 1.7. scheidet die Division aus dem Verband des XXIV.A.K. aus.

Teil IV

Schluß.

Damit haben die Kämpfe der 215. Div. ihren Abschluß gefunden.

Gesamtverluste in der Zeit vom 12. - 24.6.40:

verwundet:	3 Offze.	194 Uffze.	u.	Mannsch.
gefallen:	1 "	66 "	"	"
vermißt:		4 "	"	"
zusammen:	4 Offze.	264 Uffze.	u.	Mannsch.

Gefangene in der Zeit vom 12. - 24.6.40:

66 Offze.  
3.491 Uffze. u. Mannsch.

Die Division hat die Maginot-Linie durchbrochen und die Verfolgungskämpfe siegreich bestanden. Sie hat so ihren Teil zu dem großen Erfolg der Einschließung der franz. Armeen in den Vogesen beigetragen.

Knieß.

Anlage zum Gefechtsbericht der 215. J.D.

Wetter in der Zeit vom 12. - 23. 6. 40.

- 12.6. bedeckt, Gewitterregen.
- 13.6. bedeckt, Gewitterwolken, Gewitterregen.
- 14.6. morgens Nebel, gegen Mittag aufhellend, Sonne.
- 15.6. Sonne, dunstig.
- 16.6. Sonne, wolkenlos, dunstig.
- 17.6. morgens Nebel, gegen Mittag aufhellend, nachmittags  
Regenwolken, einzelne Schauer.
- 18.6. bedeckt, Gewitterregen.
- 19.6. nachts Regen, morgens neblig, aufheiternd, dunstig,  
nachmittags sonnig.
- 20.6. vormittags Sonne, nachmittags Regenwolken.
- 21.6. vormittags wolkenlos, nachmittags gewittrig, schwül.
- 22.6. Himmel bedeckt, schwül, nachmittags Gewitterregen.
- 23.6. bewölkt, schwül, nachmittags Gewitterregen.

Anlage 1

Auszug aus Korps-Befehl vom 11.6.40.

Höh.Kdo.z.b.V. XXXVII  
Abt.Ia Nr. 902/40 geh.

K.H.Qu., den 11.6.40

- 1.) Die Entwicklung der Gesamtlage in Frankreich läßt es möglich erscheinen, daß der Gegner spätestens nach erfolgreichem Fortschreiten des Angriffes der 1. Armee

die Maginot-Linie im Elsaß planmäßig räumt, um die verstärkten Festungs-Divisionen an entscheidender Stelle einzusetzen.

- 2.) Aufgabe der Div. ist es, dies während des Angriffes der Masse der Armee festzustellen und alle Vorbereitungen zu treffen, um nach Zuführen von Verstärkungen an Artillerie und Flak (zum Panzerkuppelbeschuß) vermutliche feindliche Nachhuten in der Maginot-Linie durchbrechen und alsdann in das freie Gelände durchstoßen zu können.

Als Einbruchsrichtungen sind vorzusehen:  
für 215. Div.      Lembach - Wörth.

Dies erfordert geistige Umstellung der Truppen von der Abwehr auf den Angriff.

- 3.) Zunächst ist auch weiterhin die befohlene Stellung zu halten. Die Divisionen bereiten jedoch sich darauf vor, nach Angriffsbeginn (15.Juli") auf Befehl des Höh.Kdo. die für den Durchbruch erforderlichen Ausgangsstellungen zu gewinnen.

A u s z u g .

215. Inf.-Division

Div.Gef.St., den 12. Juni 1940

Abt. Ia Nr. 587/40 geh.

Betr.: Kriegsspiel I.

3.) 215. Div. bereitet sich unter Beibehaltung des derzeitigen Auftrags auf den befohlenen Durchbruch vor.

4.) Hierzu befehle ich:

a) Erkundungen:

dch. J.R. 435 )

dch. Arfü 215 ) gemäß Sonderbefehl.

dch. Pi.Btl. 204 )

b) Kdr. II./A.R. 215 stellt behelfsmäßigen Artillerie-Führer-Stab 215 gemäß Sonderbefehl auf. O.U. Zunächst Busenberg, wirtschaftl. Zuteilung zu J.R. 435.

d) Pi.Btl. 204:

aa) Aus dem Geb.Tr.Btl. 55 ist die Bildung von Sperr-Räume-Einheiten vorzubereiten.

Durchführung und Einsatz ist vorzuschlagen.

Aufgabe dieser Sperr-Räume-Einheiten als Hilfstropps der angreifenden Inf. und Pioniere.

Abschrift der Anforderung von Waffen und  
Kampfmitteln für den Durchbruch.

215. Inf.-Division

Div.Gef.St., den 13. Juni 1940

Abt. Ia Nr. 593/40 geh.

Bezug: Höh.Kdo.z.b.V.XXXVII

Ia Nr.902/40 geh.v.11.6.40

Betr.: Planspiel III.

Dem Höheren Kommando z.b.V. XXXVII.

Forderung an Waffen und Kampfmittel.

1.) Infanterie.

Einsatz der 3 Inf.-Rgt. nur für diese Aufgabe.

Die Inf. ist mit M.G. 08 u. 08/15 ausgerüstet. Um die Sturm-Inf.  
(1 verst.Kp.) und je Rgt. 1 Btl. So auszurüsten, wie dies eine  
normale Div. ist, werden benötigt:

171 M.P.,  
145 l.M.G. 34,  
34 s.M.G. 34,  
36 Pz.Büchsen,  
21 l.Gr.W. 36,  
9 s.Gr.W. 34.

2.) Artillerie.

Die Forderung nach Artillerie ist abhängig von der Stärke und  
Art des Einsatzes der Luftwaffe. Hinzu kommt das schwierige  
Art.-Aufmarschgelände.

Die Zuführung von zusätzlich 2 l. u. 4 s. Abt. wird für erforder-  
lich gehalten.

3.) Pioniere.

An Sprengmaterial wird benötigt:

Hohlladungen (50 kg)	12 Stück,
Pi.Spr.M. für Streckladungen	300 kg,
Geballte Ladungen 3 kg	41 Stück,



Sprengkapselzdr.mit Zündschnur- anzdr.	50 Stück
Nebelkerzen	35 "
Nebelhandgranaten	50 "
Handgranaten 24	300 "
Flammenwerferfüllwagen	1 " .

Für das Pi.Btl. sind erforderlich:

39 M.P.,  
27 M.G. 34.

Die Erfahrungsberichte über die Angriffe gegen ständige Anlagen sprechen immer wieder davon, daß es unbedingt erforderlich ist, daß die Stoßtrupps mit M.P. voll ausgerüstet sind, da das Gewehr absolut zwecklos ist.

4.) Nachrichten-Gerät.

An Nachrichten-Gerät wird benötigt:

1 Klein-Funktrupp a,  
3 Tornisterfunktrupp b,  
6 Tornisterfunk f.

Für das Divisionskommando  
Der 1. Generalstabsoffizier:  
J.A.

gez. N e u m a n n

Hptm.

Anlage 4

Fernspruch vom Höh.Kdo.z.b.V. XXXVII an 215. J.D.

abgegangen	13.6.40	21.10 Uhr
angekommen	13.6.40	23.00 Uhr

Dringend!

Ausgangsstellung des gem. Höh.Kdo.z.b.V. XXXVII Ia  
Nr. 902/40 geh. vom 11.6.40 vorzubereitenden Unternehmens  
ist zu gewinnen.

Höh.Kdo.z.b.V.XXXVII  
Ia Nr. 224/40 g.Kdos.

Auszug aus Div.Bef. für die Vorbereitung  
des Durchbruchs.

215. Inf.-Division

Div.Gef.St., den 14. Juni 1940

Abt. Ia Nr. 114/40 g.Kdos.

2.) 215.Div. bereitet Durchbruch durch die Maginot-Linie nördl. und nordwestl. Mattstall in allgemeiner Richtung Langensoultzbach, Fröschweiler, Gundershoffen vor.

3.) Zum Angriff werden eingesetzt:

J. R. 435        rechts,  
J. R. 390        links.

Trennungslinie : . . .

J.R.380 nach Ablösung zunächst zur Verfügung der Div. im Raum um Schönau, Nothweiler.

4.) Ablösung und vorläufiger Kräfteinsatz:

a) J.R. 390 löst unter Belassung des II.Btl. in bisheriger Stellung in der Nacht vom 15./16.6. die ostwärts der Mittellinie eingesetzten Teile des J.R. 435 ab.

5.) Inbesitznahme des Bereitstellungsraumes.

Die auf Le Pt. Krehberg, Le Grd. Krehberg und um Disteldorf festgestellten fdl. Postierungen sind handstreichartig wegzunehmen.

Durch Vorschieben starker eigener Sicherung ist das Gelände bis zur Linie Pkt.475 nordwestl. Disteldorf - Pkt.385 südl. Disteldorf - Pkt.344 südl. Le Grd. Krehberg in Besitz zu nehmen.

6.) Aufklärung.

Durch Vortreiben stetiger Aufklärung bis zur Maginot-Linie vor allem vor der Durchbruchsstelle ist festzustellen:

- a) Angriffsmöglichkeiten gegen die feindl. Werke,
- b) Stärke und Art der Besatzung der feindl. Werke.

7.) Pi.Btl. 204 wird mit der Wegnahme der Kampfstände, unter Unterstützung schw. Inf.Waffen, beauftragt. Alle notwendigen Erkundungen sind in engstem Einvernehmen mit J.R. 435 und J.R. 390 durchzuführen.

Abschrift des Durchbruchbefehls vom 15.6.40.

- 1.) Nach einem beim XII.A.K. erbeuteten franz. Befehl räumt Feind in der Nacht vom 14./15. 23.00 Uhr beginnend die Maginot-Linie unter Zurücklassung starker Nachhuten (1 Zug pro Komp.).
- 2.) Die Armee tritt mit Tagesanbruch zur Verfolgung an. XXX., XII. u. XXIV.A.K. werfen den Feind in ihren Angriffsstreifen und treiben Vorausabteilungen zur Verfolgung vor.
- 3.) Höh.Kdo. durchbricht am 15.6. bei 215. u. 246.J.D. die Maginot-Linie und stößt in allgemeiner Richtung Reichshofen-Buchsweiler vor.
- 4.) 215. Div. durchbricht am 15.6. so frühzeitig als möglich die feindl. Nachhuten in der Maginot-Linie in dem schwächer befestigten Teil zwischen den starken Befestigungsgruppen Bitsch und Lembach und stößt in Richtung Reichshofen - Buchsweiler durch.  
1. Ziel Reichshofen.  
Es kommt darauf an, den schwachen Feind vor Herstellung seiner vollen Gefechtsbereitschaft durch handstreichartigen Angriff zu überraschen. Angriffsbeginn ist zu melden.  
246. Div. führt das geplante Stoßtruppunternehmen bei Aschbach und bei Trimbach aus und setzt alsdann den Durchbruch durch die Maginot-Linie in allgemeiner Richtung Sulz-Pechelbronn fort.  
262. Div. wirft die Gefechtsvorposten auf die Maginot-Linie zurück und stellt etwaige Lücken in der Besetzung der Maginot-Linie fest. Gelegenheiten zum Einbruch und Durchbruch durch die Maginot-Linie sind auszunützen. Weichendem Feind ist in der allgemeinen Richtung Lorenzen nachzustoßen.
- 5.) Alle Divisionen stören den Rückzug des Feindes durch lebhaftes Feuer auf die Rückzugsstraßen noch während der Nacht.
- 6.) 262. Div. führt 5./Fla 47 der 215. Div., der sie unterstellt wird, nach Fischbach bis 15.6., 9.00 Uhr, zu. Führer zum Div. Gef.St. Ruppertsweiler voraus.
- 7.) Aufklärungsstaffel behält bisherigen Auftrag. Sie stellt das Art.Flugzeug nicht der 262. Div. sondern der 215.Div. zur Verfügung.
- 8.) Die bei anderen Divisionen abgestellten Verbände werden den Div. im Laufe der nächsten Tage zugeführt werden.
- 9.) Das Höh.Kdo. bleibt zunächst in Gleisweiler.

Abschrift.

215. Inf.-Division  
Abt. Ia

Div.Gef.St., den 15. Juni 1940

D i v i s i o n s - B e f e h l  
für den Durchbruch durch die Maginot-Linie am 15.6.40.

- 1.) Feind räumt nach einem beim XII. Korps aufgefundenen Befehl in der Nacht 14./15.6. die Maginot-Linie bis auf 1/4 seiner Kräfte.
- 2.) Die 1. Armee tritt mit Tagesanbruch zur Verfolgung an.
- 3.) Höh.Kdo.z.b.V.XXXVII durchbricht am 15.6.40 bei 215. u. 246.Div. die Maginot-Linie und stößt in allgemeiner Richtung Reichshofen-Büsweiler vor.
- 4.) 215. Div. durchstößt die Maginot-Linie zwischen Dambach und Lembach und gewinnt zunächst das Höhengelände Nehweiler - Fröschweiler.
- 5.) Hierzu sind 2 Angriffsgruppen zu bilden:  
r. Angriffs-Gruppe: Führer: Kdr. J.R. 380,  
Truppen: J.R.380,  
I./J.R.435,  
1./Pi.Btl.204  
l. Angriffsgruppe: Führer: Kdr. J.R. 435,  
Truppen: J.R.435 ohne I.Btl.,  
I./J.R.390  
Pi.Btl.204 ohne 1 Kp.
- 6.) Aufträge:  
r. Angriffsgruppe: gewinnt längs der Straße Obersteinbach - Wineckerthal vorgehend die Maginot-Linie, durchstößt diese im Raum um Wineckerthal und gewinnt in allgemeiner Richtung Straße Windstein- Reichshofen vorgehend, zunächst Waldrand westl. Nehweiler.  
l. Angriffsgruppe: gewinnt aus bisheriger Stellung des II. u. III./J.R.435 heraus das Waldgelände um Disteldorf und Le Grd. Krehberg, durchbricht nördl. und nordwestl. Mattstall die Maginot-Linie und gewinnt entlang der Straße Mattstall - Langensultzbach vorstoßend die Höhen zwischen Nehweiler und Fröschweiler.  
Trennungs-Linie zwischen J.R.380 und J.R.435:  
Ostrd. Niedersteinbach, Gunsthal, Kirche Nehweiler, Ostrd. Reichshofen.  
Starke Aufklärung im Durchbruchstreifen der Div. ist sofort bis vor und über die Maginot-Linie vorzutreiben. Die Feststellung weicher Stellen in der Maginot-Linie ist vordringlich.
- 7.) Artillerie:  
Auf Zusammenarbeit werden angewiesen:  
I./A.R.215 mit r.Angriffsgruppe (J.R.380),  
II./A.R.215 " l. " (J.R.435).  
Der hierzu erforderliche Stellungswechsel ist sofort einzuleiten und zwar:

I./A.R.215 in den Raum um Obersteinbach,  
II./A.R.215 " " " " Gimbelhof.

Störungsfeuer ist sofort auszulösen:

- a) auf die Straße zwischen Wineckerthal und Windstein,
  - b) auf den Straßenzug durch die Maginot-Linie südl. Lembach.
- 1 Bttr. ist auf Zusammenarbeit mit Art.-Flieger anzuweisen.
- 8.) Pi.Btl.204 ohne 1 Kp., die der r. Angriffsgruppe zu unterstellen ist, wird auf Zusammenarbeit mit 1. Angriffsgruppe angewiesen.  
3. (mot.) Pi. 262 wird Pi.Btl. 204 unterstellt.
- 9.) Kampfführung.  
Die Angriffsgruppen ziehen ihre eingesetzten Btl. unter Zurücklassung von Spähtrupps in den bisherigen Stellungen im Angriffsraum zusammen. Je Btl.-Abschnitt ist ein verantwortlicher Führer für die Führung der zurückgelassenen Spähtrupps zu belassen; über ihr Herausziehen erfolgt Befehl.  
In den Stoßrichtungen sind sofort kampfkraftige Spähtrupps bis zur Maginot-Linie vorzutreiben, die das Gelände nördl. der Maginot-Linie in Besitz nehmen.  
Es kommt darauf an, den schwachen Feind vor Herstellung seiner vollen Gefechtsbereitschaft durch handstreichartigen Angriff zu überraschen. Hierzu ist es notwendig, Pi.-Stoßtrupps in vorderster Linie mit unterstellten Paks und s.M.G. einzusetzen, die unterstützt durch die Inf. sich an die Kampfstände heranarbeiten und deren Widerstand brechen.  
Nach Durchbruch durch die Maginot-Linie sind sofort Voraus-Abt. ohne Rücksicht auf noch haltenden Feind vorzutreiben.  
Bei jeder Angriffsgruppe ist 1 Bttr. als Sturm-Bttr. zu bestimmen, die mit der vordersten Inf. vorgeht und deren Kampf unmittelbar unterstützt.
- 10.) J.R. 390 ohne I. erreicht mit III. den Raum hart nördl. Kuhnenkopf zur Verfügung der Div.  
II./J.R.390 bereitet seine Herauslösung unter Zurücklassung von Spähtrupps vor.
- 11.) Radf.Aufkl.Schw.215 ist nach Möglichkeit von J.R.435 nach Erreichen des Raumes hart nördl. der Maginot-Linie zur Verfügung der Div. herauszulösen, um später als Voraus-Abt. vorgeworfen werden zu können.
- 12.) Geb.Tr.Btl. ist durch Pi.Btl.204 in den Raum um Schönau - Nothweiler heranzuziehen. 1 Kp. wird r. Angriffsgruppe unterstellt, Heranführung dieser zunächst nach Fischbach; Führer meldet sich bei Rgt.Gef.St. J.R.380, Petersbächel.  
R.A.D. verbleibt zunächst abrufbereit in den Unterkünften. Teile davon sind zur Bereitstellung von Material für die Ausbesserung von Straßen (im Angriffsstreifen der Div.) heranzuziehen.
- 13.) Meldungen: Alle Meldungen sind zunächst nach der Karte 1:100.000 oder 1:50.000 zu geben.

wenden!

14.) Div.Gef. St. ab 10.00 Uhr arbeitsbereit in Rumbach. Dort auch  
Artl.-Führer.  
Quartmstr.Abt. ab 14.00 Uhr Bruchweiler - Bärenbach.  
N.A.215 nach Rumbach und Bundenthal, legt Fernsprechverbin-  
dung zu J.R.380 und J.R.435.

Verteiler: B = 40.

Der Divisionskommandeur  
gez. K n i e ß  
F.d.R  
gez. Hielscher

Auszug aus Korpsbefehl für den 16.6.40.

Höh.Kdo.z.b.V. XXXVII  
Abt. Ia Nr.930/40 geh.

K.H.Qu., den 15. 6. 1940.

- 1.) Feindliche Hauptkräfte vor Armee unter Zurücklassung kampfkraftiger Nachtruppen in der Maginot-Linie im Zurückgehen in südwestl. Richtung.  
Mit hartnäckiger Verteidigung der Nachtruppen in der Maginot-Linie ist zu rechnen.
- 4.) Höh.Kdo. XXXVII durchbricht die Maginot-Linie zwischen Dambach und Lembach und ostw. Sulz und tritt alsdann zur Verfolgung über Reichshofen in Richtung Pfalzburg an.
- 6.) Für 215. und 246. Div. bleiben die Aufgaben wie mit Fernschreiben Nr. 420 vom 15.6. befohlen.  
Hierzu werden unterstellt:  
der 215. Div.  
eine schwerste Art.Abt. mit ) Zuführung im Laufe des 16.6.  
1 Bttr. 35 cm Mrs. )  
1 Bttr. 42 cm Mrs. )  
Bb. (mot.) 23 ) " " " " 15.6.

Pz.Jäg.Abt. 525 gelangt nach Annweiler und Rinntal und wird mit Teilen bei der 215. und 246. Div. zugeteilt werden.

- 7.) Die abgetrennten Teile der Art.Rgt. 215 und 246 werden ihren Divisionen am 16.6. früh mit Bahn zugeführt.
- 8.) Zur Sicherung des Vorfeldes vor den nichtangegriffenen fdl. Abschnitten wurden der 215. Div. 2 Btl. der Fest. Truppen C, der 246.Div. 1 Btl. der Fest.Truppen D zugeführt und unterstellt.
- 9.) Nach Wiederezuführung der Pz.Jäg.Abt.215 und 246 bereiten die Divisionen mit Hilfe dieser Abteilungen die Entsendung schneller Vorausabteilungen vor.



Auszug aus Div. Befehl  
für die Weiterführung des Angriffes.

215. Inf.-Division  
Abt. Ia

Div.Gef.St., den 15.Juni 1940.

- 2.) 215. Div. gewinnt in der Nacht 15./16.6. die Bereitstellungsräume vor der Maginot-Linie, um am 16.6. je nach Lage entweder handstreichartig diese zu durchbrechen oder sich planmäßig zum Durchbruch aufzubauen.

r. Angriffsgruppe: setzt sich hierzu in Besitz des Raumes nördl. u. nordostwärts Windstein.

l. Angriffsgruppe: in Besitz des Raumes südl. und südostwärts Disteldorf.

- 3.) Sicherung: durch J.R. 380 in der rechten Flanke gegen Dambach durch J.R. 435 gegen Lembach u. Feindbesetzung nördl. davon.

5.) Artillerie.

- a) Es werden unterstellt:

I./A.R.215 dem J.R.380

II./A.R.215 " J.R.435

Aufgabe dieser Abt. ist es der Inf. vorwärts zu helfen. Hierzu sind sie so nahe wie möglich an die vordere Inf. heranzuschieben.

- c) Am 16. 6. werden der Div. eine Bttr. 42 cm schw. Steilfeuer  
u. eine Bttr. 25 cm " "  
zugeführt und unterstellt.

- 6.) I.u.II. Fest.Inf.Btl.C sind der Div. zum Einsatz im ehemaligen Abschnitt J.R.380 unterstellt; sie sind nach Eppenbrunn bzw. Ludwigswinkel in Marsch gesetzt und werden dort durch die zurückgebliebenen Teile des I.u.II./J.R.380 eingewiesen. Diese verbleiben zunächst als Einweisungs- u. Nachkommandos und werden später von der Div. nachgezogen; sie sind durch die Fest.Inf.Btl. zu verpflegen.

Auszug aus Korpsbefehl für den 17.6.1940.

Höh.Kdo.z.b.V. XXXVII  
Abt. Ia Nr.934/40 geh.

K.H.Qu., den 16. 6. 1940.

- 1.) Aufgefundene fdl. Befehle und das Verhalten des Gegners lassen darauf schließen, daß der Feind seine Zwischenfeldbesatzung und das Gros seiner Artillerie abgezogen hat. Mit ausreichenden Werkbesatzungen und mit vereinzelt Schweige-Bttr. wird jedoch zu rechnen sein.
- 2.) Die Vorbereitungen für den Durchbruch durch die Maginot-Linie sind bis 18.6. früh zu beenden. Der Angriff ist für den 18.6. vormittags in Aussicht genommen. Eintreffen der fehlenden Art. wird in jedem Falle abgewartet werden.
- 3.) a) Zur Sicherung der nicht angegriffenen Teile der Maginot-Linie und zur Abschirmung der Flanken nach erfolgtem Durchbruch wird der 215. Div. unterstellt:  
der Kdr.d.Fest.Truppen C mit 3 weiteren Batl.,  
(insgesamt 5 Batl.)  
1 schw. Kp.  
Zur Sicherung und Abschirmung gegen den Rücken der nicht angegriffenen feindl. Werke, besonders gegen Gruppe Hochwald, werden die Div. zunächst nach erfolgtem Durchbruch Kräfte auszuscheiden haben.
- 4.) Schw. Pz.Jäg.Abt. 525 (ohne 1 Kp.) wird der 246.Div., 1 Kp. der 215. Div. unterstellt.
- 5.) Bb.23 (mot.) wird 246. Div. unterstellt.

Auszug aus Divisions-Befehl  
für den 17.6. und die Nacht 17./18.6.

215. Inf.-Division  
Abt. Ia

Div.Gef.St., den 17.6.1940

- ?) 215. Div. stellt sich mit ihren Angriffsgruppen für den Durchbruch durch die Maginot-Linie bis 18.6., 16.00 Uhr, bereit mit verstärktem J.R.380: rechts in allgemeiner Linie Le Bodenbergr - Le Lindenkopf,  
mit verstärktem J.R.435: links in allgemeiner Linie Pkt.385 südl. Disteldorf - Pkt.344 südl. Le Grd. Krehberg.  
Trennungslinie: Ostrand Niedersteinbach, Ostrd. Nehwiller, Pkt. 252 1 km. ostw. Reichshofen.  
1. Angriffsziel: Höhen bei Nehweiler und Fröschweiler.
- ?) Artillerie:  
Dem Artl.-Fhr. 215 werden taktisch unterstellt: Bb. 57,  
schw.Art.-Abt.800.  
Auf Zusammenarbeit sind anzuweisen (AVKo. zu den Angriffs-Btl.):  
I./A.R.215 mit J.R. 380  
II./A.R.215 mit J.R. 435  
Je 1 Bttr. dieser Abt. ist mit Angriffsbeginn als Sturm-Bttr. den Angriffs-Btln. zu unterstellen.  
IV./A.R.215 ist im Raum südostwärts Niedersteinbach so in Stellung zu bringen, daß sie sowohl vor J.R. 380 wie vor J.R. 435 wirken kann, schw.Art.Abt. 800 im Raum um Schönau mit Wirkung vor J.R. 435 auf die Werke 699, 696, 685.
- ?) Eine Kp. schw.Pz.Jäg.Abt.525 (der Div. unterstellt) erkundet Einsatz zum Scharten- u. Bunkerbeschuß für 8,8 cm und 3,7 cm Geschütze bei Jr.435 und J.R.380. Einsatz wird nach Erkundungs-Ergebnis befohlen.
- ?) 5.Fla. 47 wird mit 1 Zug J.R.380, mit Rest J.R.435 vordringlich zum Erdkampf unterstellt.
- ?) Pi.Btl.204, dem Geb.Tr.Btl.55 unterstellt bleibt, unterstellt J.R.380 1 Kp. und J.R.435 3 Kp. zur Wegnahme der fdl. Werke.  
Mit 2.Kp., Geb.Tr.Btl.55 und R.A.D.-Abtn. sind die Straßen und Wege gemäß mündl. Anordnungen und den taktischen Forderungen der Rgt. behelfsmäßig wiederherzustellen.  
Hierzu werden die bei J.R.380 eingesetzten Bautruppen unter Belassung an ihren Arbeitsstellen dem Btl. wieder unterstellt.  
Die Heranführung der durch Fest.Pi.Stb. zur Verfügung gestellten Faschinen und deren zweckmäßiger Einsatz ist vordringlich sicherzustellen.

8.) III.u.V. Fest.Truppen C mit insgesamt 5 Batl. u. 1 schw. Kp. wird der Div. zur Sicherung der nicht angegriffenen Teile der Maginot-Linie und zur Abschirmung der Flanken nach erfolgtem Durchbruch unterstellt.

Hierzu wird befohlen:

- a) Fest. Inf.Btl.III u. schw. Kp. löst II./J.R.390 in bisheriger Stellung ab. II./J.R.390 bezieht zunächst Orts-Ukft. in Nieder-Schlettenbach.
- b) Fest.Inf.Btl. V löst die Fest.Inf.Btl. I u. II (im ehemaligen Abschnitt J.R.380 eingesetzt) ab. Diese verbleiben zunächst zur Verfügung der Div. in Eppenbrunn und Ludwigswinkel.

??.) Radf.Aufkl.Schw.215 zur Verfügung der Div. räumt Schönau und bezieht Waldbiwak in Gegend Fme. du Gimbelhof. Standort ist zu melden.

??.) Pz.Jäg.Abt.215 zur Verfügung der Div. in Busenberg.

Anlage 12

Auszug aus Armeebefehl  
für die Fortsetzung der Verfolgung am 18.6.40.

A.H.Qu., den 17.6.40

5.) Es schützen die Flanken:

. . . .

H.K. XXXVII mit 215., 246. und 262. Div. gegen die zwischen Wittringen, südl. Weissenburg und Straßburg noch haltenden und von dort durch die unteren Vogesen über Linie Lemberg, Lützelstein, Pfalzburg zurückgehenden Kräfte.

Sobald es die Schwächung des Feindes erlaubt, durchbricht es mit verst. 215. Div. die Maginot-Linie in Gegend nördl. Reichshofen, stößt unter Zurücklassung schwächster Sicherungen im bisherigen Abschnitt in Richtung Zabern vor und bringt so die französische Verteidigung zwischen Saar und Straßburg zum Einsturz.

Auszug aus Korpsbefehl  
für den Durchbruch durch die Maginot-Linie.

Höh.Kdo.z.b.V. XXXVII  
Abt. Ia Nr.938/40 geh.

K.H.Qu., den 18.6.1940

- 5.) 215. Div. führt den Angriff zum Durchbruch durch die Maginot-Linie im Abschnitt Dambach - Lembach am 19.6.40 durch Angriffsbeginn am Vormittag.

Erstes Ziel ist der Raum um Niederbronn - Reichshofen.

Zur Sicherung gegen die nicht angegriffenen Teile der Maginot-Linie sind die zugewiesenen Festungs-Truppen einzusetzen.

Die wichtigen Erdölquellen von Pechelbronn sind sogleich in die Hand zu nehmen und zu sichern.

- 6.) Artillerie: Für den Durchbruch wird der 215. Div. die Masse der art. Kampfmittel unterstellt.

Für die Richtigkeit des Auszuges:

Eggert

Hauptmann i.G.

Divisions-Befehl für den Durchbruch durch  
die Maginot-Linie.

215. Inf.-Division

Div.Gef.St., den 18. Juni 1940.

Abt. IaKarte 1:50 000

- 1.) Feind vor 215. Div. nur noch mit Werkbesatzung in der Maginot-Linie mit vermutlich 1 Bttr. unter Pz. in Gegend Drachenbronn und 1 Feld-Bttr. im Raume südwestl. Lembach.

Angriffs-Gruppe der 1.Armee ist in zügige Verfolgung übergegangen. 7. Armee ist mit nördl.Stoßgruppe in Gegend Straßburg.

- 2.) Verstärkte 215.Div. durchbricht am 19.6.40 zwischen Windstein und Mattstall die Maginot-Linie, stösst durch den Wald südl. davon und setzt sich als 1. Angriffsziel in den Besitz der Höhen um Fröschweiler.

- 3.) Es greifen an: nach Bereitstellung aus allgemeiner Linie Le Bodenberg - Le Steinkopf - Pkt. 385 südl. Disteldorf - Pkt. 344 südl. Le Grd. Krehberg,

rechts: J. R. 380,

links: J. R. 435.

Trennungslinie: Ostrd. Niedersteinbach, Werk 746, (Soulzbach-Grund) Nordostrd. Nehweiler, Pkt. 252 (1 km ostw.Reichshoffen).

- 4.) Kampfführung.

a) Zeitplan: s.Anlage

b) J.R.380 durchbricht zwischen den Werken 792 und 756 die Maginot-Linie, stösst mit Mittellinie über Werk 776,Pkt.475, Welschhof-Fme. durch den Wald und setzt sich in Besitz von Nehweiler.

c) J.R.435 durchbricht zwischen den Werken 699 u. 678 die Maginot-Linie, durchstösst entlang der Straße Mattstall, Langensoultzbach vorgehend den Wald und setzt sich in Besitz der Höhen nördl. Fröschweiler.

Es kommt darauf an, nach Durchbruch der Maginot-Linie ohne Rücksicht auf das Folgenkönnen von Pferden oder Fahrzeugen den Waldrd. südl. der Maginot-Linie in zügigem u. rücksichts-losen Vorgehen zu gewinnen, um von dort aus die Höhen um Nehweiler u. nördl. Fröschweiler ohne Stockung zu erreichen.

J.R.380 schirmt nach Durchbrechen der Maginot-Linie mit schwachen Teilen gegen Windstein ab.

J.R.435 setzt I./J.R.390 zur Sicherung der linken Flanke in Gegend Mattstall gegen Bois de Goersdorf u. die Werk-Gruppe Lembach an. Dieses Btl. wird später durch 1 Fest. Inf.Btl. abgelöst.

- d) Einsatz von Sturzkampfflugzeugen.

Der Einsatz von Stukas ist sichergestellt. Es ist wegen der Splitterwirkung der Fliiegerbomben u. der Granaten der schwersten Artl.-Abt.800 erforderlich, die vorn liegende Inf. bis auf 800 m vom Ziel (fdl.Werke) zurückzunehmen.

Sie treten 1/2 Std. vor Antreten der Stoßtrupps wieder nach vorn, da zu dieser Zeit der Angriff der Stukas u. das Feuer der schwersten Artl.Abt.800 beendet ist.

5.) Artillerie.

Dem Artl.Fhr. 215 sind unterstellt:

schwerste Artl.Abt.800,  
IV./A.R.262,  
IV./A.R.246,  
Bb.57,  
Schall-Bttr. Bb.23,  
1 Ballon-Bttr.,  
1 Artl.-Flieger.

Aufgaben:

- a) schwerste Artl.Abt.800: Zerstörung der Kampfwerke in den Durchbruchsstellen der Angriffs-Gruppen,  
rechts: Werk 776 u. 756 a u. b,  
links: " 699, 696, 685 u. 678.  
Im weiteren Bekämpfung der unter Pz.stehenden fdl.Battnr.
- b) A.R.215 u. IV./A.R.262:  
rechte Gruppe: (1 l. u. 1 s. Abt.) Zusammenarbeit mit J.R.380.  
linke Gruppe: (1 s. u. 2 l.Abt.) Zusammenarbeit mit J.R.435.
- aa) Zerstörung der Gehöfte Nagelstal, Günsthal, La Verrerie,  
bb) Zerstörung fdl.Feldbefestigung zwischen den fdl.Werken u. den Waldrändern,  
cc) Gassenschießen zum Herankommen der Pi.Stoßtrupps an die fdl. Werke.

Mit Beginn des Losbrechens der Stoßtrupps ist das Artl.-Feuer entsprechend dem Vorwärtskommen der Inf. vorzulegen:

vor rechten Abschnitt: an den Waldrand südl.der Einbruchsstelle und längs der unter Ziff.4,b) angegebenen Mittellinie  
vor linken Abschnitt: in den Wald entlang der Sauer (Werk 685 nach Süden.

Störungsfeuer: Während der Nacht u. vor Beginn des Angriffs auf die Straßengabeln bei Jägerthal, auf Nordrd.Nehweiler, auf Mattstall u. die Straßengabel westl.davon, sowie auf den Straßenzug südl. Lembach entlang der Sauer )Werk 886, 1 km westl. Mattstall).

Vor Beginn des Kampfes feuernde fdl.Battnr. sind zu zer schlagen, während des Inf.-Angriffes feuernde fdl.Battnr. sind, soweit sie nicht dann durch die schwerste Artl.Abt.800 bzw. durch die Stukas bekämpft werden, zu vernichten.

- c) IV.A.R.246: überwacht aus Stellungen nordostw.Weissenburg den Hochwaldraum auf Auftreten fdl. Artl.

Mit Fortschreiten des Inf.-Angriffes ist es vordringliche Aufgabe einzelne Battnr., soweit das Gelände dies nur zulässt, hinter der vordersten Inf.nachzuführen.

Nach Erreichen der Waldränder nördl.Nehweiler u.Langensoultzbach ist das Feuer auf die Höhen nördl. Fröschweiler zusammenzufassen, um dort mögl. fdl. B- u.Kdo.-Stellen auszuschalten.

6.) 1./s.Pz.Jäg.Abt.525 setzt in jedem Angriffs-Streifen die Hälfte der Geschütze ein, die auf Zusammenarbeit mit den Angriffs-Btl. anzuweisen sind.

7.) Pioniere.

a) 1./Pi.Btl.204 bleibt J.R.380 zunächst unterstellt.  
3./Pi.Btl.204 hält sich bereit, nach Durchbrechen der Maginot-Linie mit der Voraus-Abt. vorgeworfen zu werden. Weiterer Befehl hierzu folgt.

b) Zur Herstellung der Wege, der Beseitigung von Sperren und Hindernissen sind in beiden Abschnitten hinter der angreifenden Inf. Sperr-Räume-Einheiten bereitzustellen, die sofort nach dem Antreten der Inf. im engstem Einvernehmen mit den Angriffs-Rgtern. anzusetzen sind. Es kommt vor allem darauf an, den Weg Tannenbruck, Disteldorf, Mattstall unverzüglich für das Vorbringen der Voraus-Abt., Artl. u. Gefechts-Fahrzeuge instandzusetzen. Die Zurückbehaltung einer Reserve ist erforderlich.

Kdr.Pi.Btl.204 um 10,00 Uhr beim Div.Gef.St.

8.) Voraus-Abt.:

Fhr.: Kdr.Pz.Jäg.Abt.215

Truppen: Pz.Jäg.Abt.215 ohne eine Kp. u. zunächst ohne Trosse, die nachgeführt werden.

Radf.Aufkl.Schwadr.215, zunächst ohne Trosse.

Teile der 3./Pi.Btl.204 (dch.Pz.Jäg.Abt.zu verlasten).

Auftrag: Nach Durchbrechen der Maginot-Linie u. Instandsetzung der Straße Vorgehen über Disteldorf, Mattstall, Fröschweiler mit Masse in die Gegend von Reichshoffen. Inbesitznahme von Übergängen über den Falkensteinbach.

Aufklärung rechts bis zur Linie Niederbronn, Zinsweiler, Urweiler,  
" links bis zur Linie Wörth, Nordwestrd. Hagenauer Forst.  
Es ist festzustellen, wo noch fdl. Truppen stehen, deren Stärke und Zusammensetzung.

Hierzu hält sich die Voraus-Abt. ab 12.00 Uhr mit der Radf.Aufkl.-Schwadr. im Raum um Thalenberg, mit der Pz.Jäg.Abt.215 ohne eine Kp. im Raum um Nothweiler zum Einsatz bereit. Straßen u. Wege sind freizuhalten. Fhr. ab 10.00 Uhr beim Div.Gef.St. Verbindung nach Einsatz mit Div. durch Funk u. Krad.

Fhr. der verbleibenden Pz.Jäg.Kp., der Troß der Radf.Aufkl. Schwadr. u. der eingesetzten Teile der Pz.Jäg.Abt.215 nachführt, ab 16,00 Uhr beim Div.Gef.St. Die Kp. u. Trosse sind in Niederschlettenbach bis 16,00 Uhr zusammenzuziehen.

9.) Div.-Reserve.

J.R.390 ohne I.Btl. ab 13,00 Uhr marschbereit im Raum um Nothweiler unter Freihaltung der Straßen. Kdr. ab 10,00 Uhr zum Div.Gef.St.

10.) Nachrichtenverbindungen.

Fernsprechverbindung zu J.R.380 u. J.R.435 u. zum Artl.-Fhr. Mit dem Vorgehen der Jnf.Rgt. sind die Nachrichten-Verbindungen vorzutreiben (möglichst mit den vordersten Btl.)

Funkverbindung zu J.R.380, J.R.435, Arfü u. zur Voraus-Abt. nach deren Einsatz.

Anforderungen des Artl.-Fhrs. sind soweit durchführbar zu unterstützen.

Nächster Div.Gef.St. bei Disteldorf ist vorzubereiten.

wenden!



11.) Div.Gef.St. Ab 19.6.40, 9,00 Uhr Hirschthal.

Verteiler: = 58.

Leuchtzeichen:

weiss = hier sind wir  
grün = Feuer vorverlegen  
Rot = Feuer-Anforderung.

Der Divisionskommandeur

i.E.  
gez. K n i e ß  
F.d.R.  
gez.Hielscher.

Für die Richtigkeit der Abschrift:

Anlage: -1-

Eggert  
Hptm.i.G.

Z e i t - P l a n

Linke Gruppe (J.R.435)

- 8.00 - 10.30 1 s. u. 2 l. Abt. Zerstörungsfeuer auf Gehöft La Verrerie und Feldbefestigung um 699, 696, 685 und Waldrand südl. davon. Gassenschießen bei den Werken 699, 696, 685 und 678.
- 8.00 - 10.00 Schwerste Art. Abt. auf Werk 699, 696, 685, 678.
- ab 10.00 Bekämpfung der Werke 699, 696 und lohnender Ziele dch. 2 Geschütze 8,8 cm (Flak). Feuer der schweren Inf. Waffen auf lohnende Ziele.
- 10.30 Losbrechen der Stoßtrupps unter dem Schutz der 8,8 cm Flak und der schweren Inf. Waffen. Vorverlegen des Art.-Feuers auf und durch den Wald entlang der Straße von Werk 685 nach Süden.
- 

Rechte Gruppe (J.R.380).

- Zeit
- 8.00 - 10.30 1 l. u. 1 s. Abt. Zerstörungsfeuer auf Gehöfte bei Nagelstal und Gehöfte bei Günsthal, sowie auf erkannte Feldbefestigung. Gassenschießen bei den Werken 792, 776, 756.
- 8.00 - 11.00 Schwerste Artl. Abt. auf Werk 776, 756.
- 10.30 - 11.30 1 l. u. 2 s. Abt. Zerstörungsfeuer auf Nagelstal u. Günsthal. Gassenschießen bei den Werken 792, 776, 756.
- ab 11.00 Bekämpfung der Werke 776 u. 756 und lohnender Ziele dch. 2 Geschütze 8,8 cm (Flak). Feuer der schweren Inf. Waffen auf lohnende Ziele.
- 11.30 Losbrechen der Stoßtrupps unter dem Schutz der 8,8 cm Flak und der schweren Inf. Waffen. Vorverlegen des Art.-Feuers (1 l. u. 1 s. Abt.) auf und durch den Wald entlang Stoßrichtung.

Sturzkampfflieger.

Der Einsatz der Sturzkampfflieger vor beiden Angriffsgruppen ist bis 10.00 Uhr beendet.

Sichtzeichen: Eigene vordere Linie. Diese muss 800 m vom Ziel abgesetzt sein. Zielpfeile mit Richtung auf die feindl. Werke, wenn durchführbar, auslegen.

---

An J.R.435, J.R.380. Abschrift Div. Gef. St. 18.6.40.

Aenderung zum Div. Befehl f.d. Durchbruch am 19.6.

Betr.: Einsatz der Sturzkampfflieger.

Vor jedem Angriffs-Streifen wird 1 Gruppe Sturzkampfflieger (etwa 27 Flugzeuge) zur Zerstörung der feindl. Kampfstände eingesetzt.

Zeiten: linke Angriffsgruppe (J.R.435) von 10,10 - 10,20 Uhr

rechte " (J.R.380) " 11,10 - 11,20 Uhr

Nach bisherigen Erfahrungen ist es wichtig, daß die Stoßtrupps unmittelbar nach der letzten Bombe einbrechen, also 10,30 bzw. 11,30 Uhr wie im Zeitplan vorgesehen.

Abschrift

Fernschreiben 215.J.D. Abt.Ia Nr.701/40 g  
vom 19.6.40, 0.00 Uhr  
an Kdr.der Fest.Truppen C, Kaiserslautern  
(Oberstlt.Wentrup)

Der Kdr. der Fest.Truppen C übernimmt nach erfolgtem Durchbruch der 215. Div. durch die Maginot-Linie die Sicherung und Abschirmung gegen Flanke und Rücken der nicht angegriffenen Teile unter Belassung schwacher Teile vor der Front. Schwerpunkt der Abschirmung gegen Gruppe Hochwald.

Hierzu sind am 19.6. bereitzustellen:

- a) 1 Btl. (Kietz) bis 18.00 Uhr ohne die im Abschnitt Ludwigswinkel zur frontalen Sicherung zurückgelassenen Teile im Raum um Wineck-Chateau, 1 km nordwestl.Kohlenhof-Fme.zur Ablösung der von J.R.380 nach erfolgtem Durchbruch zur Abschirmung gegen Windstein eingesetzten Teile. Kdr, voraus, meldet sich 10,00 bei Kdr. J.R.380, Rgts.Gef.St. Kehlenkopf-Fme.zur näheren Einweisung. Zeitpunkt und Durchführung der Ablösung sowie weitere Heranziehung des Btl. aus dem Bereitstellungsraum bestimmt Kdr. J.R. 380.
- Vormarschstraße über Petersbüschel, Westrand Obersteinbach Straße nach Süden .
- b) 1 Btl. (Veit) bis 16.00 Uhr ohne die im Abschnitt Eppenbrunn zur Frontalsicherung erforderlichen Teile im Wald 1 km westl. Fischbach.
- Kdr. ab 14,00 Uhr voraus zum Rgt.Gef.St. nach Rumbach.
- c) 1 Btl. (La Roche) bis 16.00 Uhr in den Wald 2 km westl. Fischbach, Vormarschstraße Salzwoog, Straße nach Ludwigswinkel.
- Kdr. ab 14,00 Uhr voraus zum Rgt.Gef.St. nach Rumbach.
- Voraussichtl. Auftrag Ablösung des bei Mattstall zur Sicherung gegen Hochwald eingesetzten I,/J.R.390.

Die Marschkolonnen haben in sich mit großen Zwischenräumen zu marschieren, um jeglichen Gegenverkehr nicht zu stören. Nach vorwärts marschierende Teile der 215.J.D. haben, wenn nichts anderes befohlen, unbedingt den Vorrang.

215. J.D.  
Ia  
Nr. 701/40 geh.

Für die Richtigkeit der Abschrift:

Eggert  
Hauptmann i.G.

Abschrift.Zusammenstellung der wichtigsten Meldungen am 19.6.40.

???.23 Adj.A.R.215 Franz.Gefangene aus 696 ergeben sich. An 699 ist eigene Inf.

???.00 " 699 genommen, weiter vor auf Forsthaus.

???.05 J.R. 435 Gef.St.J.R.435 wird in absehbarer Zeit vorverlegt.

???.30 Adj.A.R.215 Werk 685 genommen.

?1.00 Bb.57 Die Werkgruppe 615 schweigt z.Zt., die Werke sind z.T. freigelegt, eine Zerstörung ist nicht zu erkennen. Gegnerische Artl. schweigt z.Zt., die Flak feuert ziemlich lebhaft.

12.05 J.R.380 11.45 eigener Stoßtrupp an Werk 776, keine Gegenwirkung.

12.15 Gespräch mit  
Ia Flieger-  
Korps V Anforderung von Stuka-Angriffen:  
12.30 auf 650 und 660 westl. Lembach,  
13.15 auf 615 ostw. Lembach  
14.30 auf Werke zwischen den Durchbruchstellen  
Nonnenhard

12.47 J.R.380 11.55 Flak 8,8 cm kommt nicht in Stellung. Feind schießt lebhaft aus unversehrter Panzerkuppel 776

12.50 Kdr.J.R.380 Waldrand in Höhe der Bunkerlinie erreicht, lassen  
mit Ia Bunker rechts und links liegen.

13.05 A.R.215 Feindbattr. schießt aus Hochwald. Schwerste Abt.800 versucht mit Ballon-Beobachtung hinzureichen. Bitte IV./A.R.246 ansetzen, da von hieraus keine Verbindung dorthin. Feindl. Feuer schw. Kal. auf Gegend B-Stelle III./A.R.215.

13.20 J.R.435 Werk 678 noch nicht genommen. J.R.435 geht Richtung Mattstall vor. Mattstall wird nicht überschritten, solange kein Mun.-Nachschub und Verbände nicht geordnet.

13.20 Abt.Ia an  
Stoart XXXVII Zur Weitergabe an IV./A.R. 246: s. Meldung A.R.215  
13.05 Uhr.

13.30 Bb.57 Werk 615a 2 Volltreffer durch Stuka, ist freigelegt und brennt. Werk 615c Ecke freigelegt. Bei anderen Werken keine Volltreffer beobachtet, Einschläge in unmittelbarer Nähe.

13.45 Adj.J.R.435 Werke 699, 696, 685 sind genommen. Werk 678 ist  
an Ia noch unversehrt. Annäherung an das Werk durch starkes Art.-Feuer aus Werkgruppe 615 behindert. Neuer Angriff auf 678 durch 11.Kp.mit Pak u. 2 cm Flak ist angesetzt. II.Btl.rechts, dahinter I.Btl. in langsamem Vorgehen auf Mattstall, da immer noch kleine Widerstandsnester auszuräumen sind. I./J.R.390 hat Werk 680 unbesetzt gefunden und ist im Vorgehen, um links einzuschwenken und zwischen Mattstall und Werk 678 abzuriegeln. Rgt.Stb. z.Zt. im Vorgehen hinter II./J.R.435 auf Mattstall. Augenblicklicher Standpunkt bei Werk 678. 10.Kp. liegt noch im Waldgelände bei Werk 678. 9.Kp.steht in breiter Front rittlings der Straße Tannenbruck - Lembach und ist

vom Rgt. nicht erreichbar. Ich bitte von dort, rechtzeitiges Nachziehen der 9.Kp. zu veranlassen. Vorausabt. kann antreten. Nachziehen auf Pkt. 385, von dort voraussichtlich über La Verrerie auf Straße nach Mattstall.

- ???.?? O 1 an Fliegerkorps V Bitte um Stuka-Unterstützung auf die Werke in der Enge bei Windstein 852 - 808. Aus Gruppe Hochwald immer noch starkes flankierendes Art.-Feuer. Um Angriff auf diese Gruppe wird gebeten. Angriff auf Windstein ist vordringlich. Zusage auf 15.30 Uhr.
- ???.?0 Ia an Verkehrs-Offz. Der Ablauf-Offz. an der Abzweigung des Weges nach Disteldorf von der Straße Hirschthal - Lembach hat sofort die besp. Kolonnen aufzuhalten, um der Vorausabt. den Weg nach Disteldorf freizumachen.
- ???.?5 Mdl.Befehl an Fhr.Voraus-Abt. Voraus-Abt. tritt sofort an und erreicht auf festgelegtem Wege Raum südl. Disteldorf. Kdr. voraus zu J.R.435, um im gegebenen Augenblick mit Vorausabt. antreten zu können, auf Straße Mattstall - Langensulzbach. 1. Sprung Höhen um Fröschweiler, 2. Sprung Höhen südwestl. Reichshofen. Aufklärung: gegen Zabern, Hochstetten, Brumath, Westrand Hagenauer Forst. Wo ist der Feind? Zusammensetzung und Stärke? Nach Erreichen von Fröschweiler ist über Wörth die Sonderabteilung auf Pechelbronn abzuzweigen.
- 14.50 Ia an Höh. Kdo.XXXVII Linke Angriffsgruppe kommt weiter gut vorwärts und ist mit vordersten Teilen südl. Mattstall. Rechte Angriffsgruppe kommt langsam vorwärts. Div.Führungs-Abt. I.Staffel macht Stellungswechsel nach Disteldorf. Hirschthal bisheriger Div.Gef.St. bleibt noch besetzt.
- 15.00 Befehl an J.R.390 1 Kp. zu Sicherung nach Le Schuhfels an Straße nach Lembach.
- 15.05 Befehl an 9./J.R.435 Kp. zieht sich am Nordhang Le Grd.Krehberg über Werk 685 an das III.Btl. heran.
- 15.15 Ic der Div. Stb. J.R.435 in La Verrerie. 6./A.R.215 am Waldrand nördl. Försterei. 4./A.R.215 unter Führung des Rgt. in Disteldorf.
- 15.25 J.R.380 Gef.St. I.Btl. in der Nähe von Welschhof. 1. Kp. ist bereits 1 Stunde Wegs voraus auf Nehweiler. Rgt.Kdr. auf Höhe 475.
- 15.45 J.R. 435 Rgt. hat Mattstall mit ersten Teilen 12.15 Uhr, mit letzten Teilen 14.30 erreicht. Teile der 11.Kp. liegen noch vor Werk 678, das der Feind zäh verteidigt. Dorthin schweres Sperrfeuer aus Richtung Hochwald. I./J.R. 390 steht mit rechtem Flügel bei Mattstall, mit linkem in Richtung Werk 678. Rgt. tritt 15.15 Vormarsch auf Langensulzbach an. Rgt.Gef.St. zunächst Mattstall, nach Erreichen von Langensulzbach dort. Feind hat in Mattstall nur ganz geringen Widerstand geleistet, anscheinend ist kein Widerstand mehr zu erwarten. Mit Art.-Feuer ist noch zu rechnen.
- 16.25 J.R. 435 Kein Feind vor der Front. Schweres feindl.Art.-Feuer aus Richtung Hochwald auf Straße von 685 nach Mattstall und Mattstall. Rgt. geht mit allen Teilen im Wald westl. der Straße Mattstall-Langensulzbach auf Langensulzbach vor unter Sicherung gegen Nonnenhardt. Das Rgt. wird

heute über Langensulzbach nicht hinausgehen, falls kein Anschluß an J.R.380 erreicht wird. Rgt.Gef.St. etwa 17.00 Uhr Nordausgang Langensulzbach; 16.20 Werk 678 genommen. Gef.St. augenblicklich 500 m südl. Mattstall.

- 16.?? Anfrage O 1 bei J.R.380
- 1.) Allgemeine Orientierung über Lage.
  - 2.) Ist zwischen 792 u. 796 1 Btl. nach beiden Seiten eingedreht? Welche Bunker sind ausser 776 gefallen.
  - 3.) Welche Erfolge hat der Stuka-Angriff auf Windstein gehabt? Ist er von einem Btl. ausgenutzt worden?
  - 4.) Wie ist die Öffnung der Enge bei Windstein gedacht? 1 Stuka-Gruppe steht noch zur Verfügung zur Wiederholung des Angriffs; dann ist aber Bereitstellung eines Btls. u. Pioniere erforderlich. Das Ende der Bereitstellung ist zu melden. Sind Pz.Jäg. 8,8 cm in Stellung?
- 16.30 Ia an O 1
- Verbindung mit Fliegerkorps V aufnehmen. Feindl.Battr. aus Richtung Drachenbronn-Hochwald belegt dauernd die Straße Werk 685 - Mattstall - Langensulzbach. Aufklärungsflieger anfordern, der die Stuka abrufen kann, um diese Battr. zu zerstören.
- 16.55 O 1 an Fliegerkorps V
- Anforderung von Stuka-Angriff auf Hochwald-Battr. Die Stuka sollen die feuernden Battr. aufklären und dann vernichten. Ein Aufklärungsflugzeug zu diesem Zweck steht nicht zur Verfügung.
- 17.00 O 1 sucht
- Verbindung mit Art.-Flieger in Ensheim zu bekommen.
- 17.20 J.R.390 an Ia
- 9./J.R.390 ist 15.45 Uhr mit dem Auftrag, den infanteristischen Schutz der F.K.16-Battr. und die Sicherung der Straße nach Lembach in Höhe von Le Schuhfels zu übernehmen in Marsch gesetzt worden.
- 17.25 O 1 an J.R.390
- J.R.390 erreicht, 18.30 antretend, über Tannenbruck den Raum beiderseits Disteldorf zur Verfügung der Div. Zur Sicherung eingesetzte Kp. bei Le Schuhfels verbleibt zunächst und ist später, wenn das ganze Rgt. nach vorwärts antritt, nachzuziehen. Leichte Kolonne und Trosse sind abrufbereit zurückzulassen. Beim Rgt. nur Gefechtsfahrzeuge und Feldküche.
- 17.35 Bb.57
- 16.50 Stuka-Angriff auf Hochwald. Um Werk 482 zahlreiche Einschläge. Werk f scheint beschädigt. Ein Einschlag unmittelbar bei Werk 515, keine feindl. Art.-Tätigkeit.
- 18.00 Funklagemeldung
- Franz.Funkverkehr mäßig. Keine Verkehre, die auf Zusammenhänge mit den Kampfhandlungen schließen lassen.
- 18.15 J.R.435
- 1.) Vom Feinde nichts zu sehen. Rückwärtige Bunkerstellungen vollständig unbesetzt.
  - 2.) Rgt. hat mit vordersten Teilen 15.45 Langensulzbach, 17.45 Fröschweiler erreicht. Aufklärung wird vorgeschoben in Richtung Reichshofen und Wörth.
  - 3.) Rgt. bezieht Unterkunft mit I.Btl. in Fröschweiler, mit Masse in Langensulzbach. Rgt.Gef.St. Kaserne Langensulzbach.
  - 4.) Verbindung zu J.R.380 wird in Nehweiler gesucht.
- 20.30 Meldung J.R.390
- J.R.390 wie befohlen 18.30 Uhr abmarschiert.

21.30 an Ia Stb. J.R.435 mit II. u. III. Btl. in Langensulzbach. I./J.R.435 in Fröschweiler. Wörth ist feindfrei. J.R.380 hat beiliegende Meldung an J.R.435 gegeben. Von J.R.380 keine weiteren Nachrichten. J.R.435 hat in Fröschweiler 2 Offz., 57 Mann gefangen genommen. (abgegangen Langensulzbach 20.30).

21.30 J.R.380 an (beigelegt der Meldung des Ic)  
J.R.435 J.R.380 bezieht mit 2 Btl. Wörth, mit 1 Btl. Fröschweiler. Aufklärung nach Süden wird weitergetrieben.

?? ?? Meldg. des (um 21.55 abgeworfen bei Ballon-Battr.5)  
Art. Fliegers Werk 6500 und 630, beide bei Lembach feuern noch. Westl. und ostw. Drachenbronn kein Art.-Feuer beobachtet. Battr. in offener Feldstellung nicht beobachtet.

?? ?? Pz. Jäg. Abt. Funkspruch: Vorausabt. hat 23.25 Pfaffenhofen erreicht. Ort und Umgebung feindfrei. Andere deutsche Truppen nicht angetroffen.

Für die Richtigkeit der Abschrift

Eggert

Hptm. i. G.

Auszug aus Korpsbefehl  
über die Säuberung des Gebietes zwischen Saar u. Rhein.

Höh.Kdo.z.b.V. XXXVII  
Abt.Ia Nr. 943/40 geh.

K.H.Qu., den 20.6.1940

- 1.) 215. Div. hat heute die Maginot-Linie gegen zähen Feindwiderstand in Abschnitt Windstein - Mattstall an mehreren Stellen durchbrochen und die Höhen von Fröschweiler erreicht.  
Im übrigen hält der Feind zwischen Saar und Rhein die Maginot-Linie.
  
- 2.) 215. Div. drängt etwa im Raume des Höh.Kdo. noch befindliche Feindkräfte nach Südwesten in die mittleren Vogesen ab.  
Sie stößt hierzu am 20.6. so frühzeitig wie möglich nach Süden vor und setzt sich in den Besitz der Übergänge über den Rhein-Marne-Kanal von Hochfelden bis südl. Brumath. Die Übergänge sind durch Vorausabteilungen frühzeitig in die Hand zu nehmen.  
Über Unterstellung des Lehr-Btl.A.O.K.1 auf Fahrrädern sowie Div.A.A.262 (siehe Ziffer 6.).  
Aufklärung nach Süden bis zur Armee-Grenze, auf Molsheim und gegen die West- und Nordforts von Straßburg:  
    wo hält im Korpsbereich noch Feind, woher kommt er, wohin geht er zurück ?  
Die Durchbruchstelle durch die Maginot-Linie ist vom Feinde zu säubern.  
Das Erdöl-Gebiet von Pechelbronn ist bis zur Ablösung durch 246.Div. von 215. Div. zu sichern.  
1./Pz.Jäg.Abt.525 ist zur Verfügung des Höh.Kdo. abzustellen. Ort ist zu melden.
  
- 6.) Das Lehr.Btl. des A.O.K.1 auf Fahrrädern sowie Div.A.A.262 werden der 215. Div. unterstellt.  
257.Div. führt der 215. Div. das Lehr-Btl. bis 20.6., 6.00 Uhr, nach Niederbronn zu. Führer meldet sich bis 5.00 Uhr auf dem Div.Gef.St. 215.Div. Disteldorf (18 km nordostostw. Niederbronn).  
Div.A.A.262 ist durch 257.Div. am 20.6. frühzeitig auf Zabern zu entsenden und nimmt dort die Übergänge über den Rhein-Marne-Kanal in Besitz.  
Aufklärung auf Wasselnheim und nach Südwesten bis zur Straße Dagsburg - Wangenburg - Oberhaßlach.  
Div.A.A.262 untersteht mit Erreichen von Zabern der 215. Div. und nimmt mit dieser alsbald Verbindung auf.



7.) 246.Div. setzt ihre Angriffsvorbereitungen gegen die Maginot-Linie fort.

Hierzu werden ihr unterstellt:

IV./A.R.246 und IV./A.R.262,  
schwerste Art.Abt. 800,  
Ballon-Bttr.,  
Bb.23 (mot) und Bb. 57.

Sie sind von 246. Div. heranzuziehen.

Für die Richtigkeit des Auszugs:

Eggert  
Hauptmann i.G.

215. Inf.-Division

A u s z u g .

Div.Gef.St., 20.6.40

Abt. Ia

- 1.) 215. Div. setzt 20.6. entlang der Straße Fröschweiler, Eberbach, Merzweiler, Dauendorf Vorgehen nach Süden fort, um den Rhein-Marne-Kanal zwischen Hochfelden u. südwestl. Brumath zu gewinnen.
- 2.) Lehr-Btl. A.O.K.1 der 215. Div. unterstellt, gewinnt über Merzweiler vorstoßend den Rhein-Marne-Kanal und setzt sich in Besitz der Übergänge südl. Hochfelden, bis zu den Übergängen südwestl. Brumath. Diese sind für die Div. offen zu halten.
- 3.) Hierzu wird dem Btl. Voraus-Abt. der 215. Div. z.Zt. in Gegend Pfaffenhofen unterstellt.
- 4.) Aufklärungs-Abt. 262 auf Zabern zur Inbesitznahme des dortigen Überganges angesetzt, ist nach Erreichen von Zabern der 215. Div. unterstellt. Verbindung zu ihr ist aufzunehmen.

Für die Richtigkeit des Auszugs:

Eggert  
Hauptmann i.G.

A b s c h r i f t .

215. Inf.-Division

Abt. Ia \_\_\_\_\_

Div.Gef.St., den 20.Juni 1940

Rechte Marschgruppe:

Führer: Kdr. J.R. 435

Truppen: J.R.435,

1 l.Art.Abt.,

Pi.Btl.204 ohne 1.Kp. u.noch rückwärtige Teile.

N.A.215 ohne eingesetzte Teile.

Div.Stb.

Stb. A r f ü 215.

Linke Marschgruppe:

Führer: Kdr. J.R.380

Truppen: J.R.380,

1 l.Art.Abt.,

1./Pi.Btl.204

Marschgruppe J.R.390:

Führer: Kdr. J.R.390

Truppen: J.R.390.

1 l. u. 1 s.Art.Abt.

Teile des Pi.Btl. 204.

Es ist in Marschsicherung und geringer Flieger-Marschtiefe zu marschieren.

5./Fla 47 übernimmt Luftschutz in überschlagendem Einsatz.

J.R.390 tritt erst auf besonderen Befehl der Div. aus dem Raum um Langensoultzbach an.

Für die Richtigkeit der Abschrift:

Eggert

Hauptmann i.G.

Abschrift  
Wichtige Meldungen am 20. 6. 40.

Anlage 20

- 8.15 Voraus-Abt. (abgegangen Waltenheim 8.15 Uhr)  
Sämtliche Brücken über Rhein-Marne-Kanal bei Hochfelden, Schwindratzheim und Mommenheim sind gesprengt. Not-Brücke bei Mommenheim, Waltenheim von Bevölkerung gebaut. Tragkraft 3 t. Die Abt. hat die Höhen südl. des Rhein-Marne-Kanals (le Kirchberg und Le Bogberg besetzt). Weitere Übergangsmöglichkeiten zwischen Dettweiler und Brumath werden erkundet. Gef.St. Waltenheim.
- 12.00 Voraus-Abt. (abgegangen Waltenheim 12.00 Uhr)  
Verbindung zwischen Lehr-Batl. und Voraus-Abt. in Waltenheim aufgenommen. Die gesamte Voraus-Abt. wird weiter vorstoßen nach Molsheim. Bevölkerung ist veranlasst, weitere Brücken mit 4 t - Tragkraft zu bauen bei Hochfelden und im Zuge der Straße Brumath - Stephansfeld - Mittel-Schäffolsheim.
- 14.15 Voraus-Abt. (abgegangen 14.15 Uhr)  
Voraus-Abt. in 3 Stoßgruppen im Vormarsch auf Linie Dinsheim-Molsheim-Duttlenheim nähert sich der Straße Zabern-Straßburg.  
Vorausgeschickte Kampfgruppe (mot.) hat Ergersheim, 4 km nordostw. Molsheim, 12.00 Uhr erreicht. Sämtliche Übergänge im Abschnitt beiderseits Ergersheim sind vom Feinde zerstört. Die Kampfgruppe hat Auftrag, das noch vom Feinde besetzte Fort Mutzig im Handstreich zu nehmen.  
Gef.St. Ab 15.00 Uhr Furdenheim, 10 km nordostw. Molsheim.
- 17.30 Voraus-Abt. (abgegangen Furdenheim 17.30 Uhr)  
1.) Die auf Mutzig vorausgeschickte Kampfgruppe ist südwestl. Wolxheim auf Feind gestoßen. Gegenüber Wolxheim (Nordostrand Fort Mutzig) 4 fdl. M.G. festgestellt.  
2.) Voraus-Abt. wird Fort Mutzig einschließen und für den Fall, daß ihre Kräfte ausreichen das Fort nehmen. Es wird angesetzt 1 1/2 Kp. von Süden, 1 Kp. von Westen. Nordosthang des Forts wird beobachtet.  
3.) Gegen 16.30 Uhr in Wasselnheim Kampfplärm, anscheinend ist die über Wasselnheim angesetzte Kp. auf Feind gestoßen. Feindl. Art.-Feuer aus weiter Entfernung in südl. Richtung auf Wasselnheim und südl. davon.  
4.) Meldekopf der Abt. zunächst Südrand Furdenheim.

Für die Richtigkeit der Abschrift:

Eggert

Hptm. i. G.

A u s z u g

215. Inf.-Division

Div.Gef.St., den 20.Juni 1940.

Abt. Ia

2.) Die Div. wird nach Fertigstellung bzw. Verstärkung der Brücken am 21.6. vormittags aufbrechend in allgemein südwestl. Richtung ihren Vormarsch fortsetzen.

3.) Aufklärung:

Rechte Grenze (gegen 257.Div. und 168. Div.) Buchweiler - Zabern - Rhein-Marne-Kanal,

Linke Grenze (gegen 7. Armee) Nordwestlich Strassburg - Molsheim - Urmatt - Vorbruck (Schirmeck).

a) A.A. 262 der Div. unterstellt, verbleibt mit Masse in Zabern und klärt unter Verbindungshalten zur 168. Div. im nördl. Abschnitt auf.

Wichtig ist: Feststellung des ostw. u. südl. Feindflügels vor 168. Div., Feindbewegung auf der Straße Dagsburg, Obersteigen, Birkenwald nach Norden oder Osten.

b) Voraus-Abteilung: Fhr. Kdr. Lehr-Inf.Btl.A.O.K.1 (Radf.)

Truppen: Inf.-Lehr-Btl.A.O.K.1,  
Pz.Jäg.Abt.215,  
Radf.Aufkl.Schw.215.

Gewinnt mit Masse Gegend südl. Wasselheim, klärt im südl.Abschnitt Straßen und Wege sowie vor allem den Breuschbachgrund auf.

Wichtig ist festzustellen: Wo sind feindl. Truppen ?  
In welcher Richtung gehen diese vor ?

Sollte der Gegner an irgendeiner Stelle versuchen, in die Ebene auszubrechen, so ist ihm dies zu erschweren, ohne die befohlene Aufklärung an anderer Stelle zu vernachlässigen.

Verbindungsaufnahme mit rechter Angriffsgruppe der 7.Armee ist erforderlich sowie die dortige Klärung der Feindlage.

Für die Richtigkeit des Auszuges:

Eggert

Hauptmann i.G.

Auszug aus Korpsbefehl für die Fortführung  
der Säuberung des Gebietes zwischen Saar und Rhein.

Höh.Kdo.z.b.V. XXXVII  
Abt. Ia Nr.945/40 geh.

K.H.Qu., den 20.6.40

- 3.) Die 215.Div. stößt noch heute in Erweiterung ihres bisherigen Auftrages soweit wie möglich über Zabern und Wasselnstein in die mittleren Vogesen vor und gewinnt spätestens morgen die Straße Dagsburg - Wangenburg - Urmatt.

Feind ist, wo er sich stellt, anzugreifen und zu werfen.

Verbindung mit dem linken Flügel des XXXV.A.K. (168.Div.) in Gegend südostw. Saarburg ist aufzunehmen und mit rechtem Flügel der 7. Armee in Richtung St.Die und Schlettstadt zu suchen.

Zur Beweglichmachung von Kräften wird der Div. die gepanzerte Transport-Kp. weiterhin unterstellt.

- 4.) Das Fest.Rgt. C tritt aus dem Verband der 215. Div. und wird dem Höh.Kdo. unmittelbar unterstellt. Es sichert die nicht durchbrochene Nordfront in der Maginot-Linie im bisherigen Abschnitt und ihre Rückfront ostw. Lembach und westl. Pfaffenbronn (ausschl.) - Lampertsloch.

Zur Erweiterung der Einbruchsstelle nimmt der Kdr.d.Fest.Truppen C die Werkgruppen 650 und 615 vom Rücken her. Es werden ihm hierzu die schw.Pz.Jäg.Kp. 1./525 und die 5./Fla 47 unterstellt. Aufklärung in linker Flanke bis Linie Rosheim, Losenweiler, Grendelbruch.

Für die Richtigkeit des Auszuges:

Eggert

Hauptmann i.G.

Anlage 23

u. 24

Fernmdl. Orientierung des Höh.Kdo.z.b.V.XXXVII:

215. Div. hat Verbindung mit 168.Div. (linker Flügel XXXV.A.K.).  
168.Div. Bildet 2 Angriffsgruppen (Ost- und Westgruppe). Ostgruppe geht heute morgen von Zabern auf Dagsburg vor unter Führung des Div.Kdrs. über Romansweiler, mit Westgruppe von Lützelburg auf Dagsburg. 215. Div. geht mit rechtem Flügel über Wasselnheim auf Wangenburg, mit linkem auf Urmatt vor. Falls es nicht gelingt, Mutzig im Handstreich zu nehmen, wird unter Abschließung nördl. daran vorbeigestoßen.

Anlage 24

Mündl. Befehl an die Adjutanten, 15.00 Uhr, Gef.St.Schnersheim:

Die Div bleibt in Marsch und erreicht mit vordersten Teilen die Linie Romansweiler, Westhofen, Mutzig. Alsdann gehen die Truppen an den Vormarschstraßen zur Ruhe über.

Stab Pi.Btl.204 Kirchheim, Stab Arfü 215 u. N.A.215 Marlenheim, Qu.-Abt. nach Schnersheim.

Aus der Linie Romansweiler, Westhofen, Mutzig wird am 22.6. um 6.00 Uhr mit starker Aufklärung, um 7.00 Uhr mit den Inf.-Spitzen angetreten.

Voraussichtliche Vormarschwege:

Marschgruppe J.R.390 Romansweiler - Wangenburg.

" J.R.435 Westhofen - Balbronn - Oberhaslach.

" J.R.380 Mutzig - Urmatt.

Aufklärung in linker Flanke bis Linie Rosheim,  
Rosenweiler, Grendelbruch.

Abschrift !

215. Inf.-Division

Div.Gef.St., den 21. Juni 1940

Abt. Ia

Höh. Kommando z.b.V. XXXVII.

215. Div. erreicht am 21.6. im Laufe des Abends in 3 Marschgruppen vormarschierend mit Vorhutten die Linie Romansweiler - Westhofen - Molsheim, um am 22.6. beiderseits der Straße Urmatt - Vorbruck (Schirmeck) Vormarsch nach Südwesten anzutreten.

Voraus-Abteilungen:

- a) Aufkl.Abt.262 gewinnt noch heute abend von Maursmünster über Birkenwald vorgehend Wangenburg. Feindberührung bisher nur bei Engenthal nordwestl. Wangenburg.
- b) Voraus-Abt. der 215.Div. einschl. Radf.Btl. hat heute vormittag das Fort Mutzig nach Räumung durch den Gegner besetzt; sie geht heute ab 17.00 Uhr mit Masse auf der großen Straße beiderseits dieser aufklärend, über Urmatt bis Schirmeck (Vorbruck) vor. Feindföhlung z.Zt. verloren gegangen.

168.Div. (1.Flügel XXXV.A.K.) beabsichtigt, wie Aufkl.Abt.262 meldete, mit einer Voraus-Abt. unter Führung des Div.Kdrs. von Zabern über Birkenwald Richtung Oberhasslach vorzustoßen. Ord.Offz. der 215.Div. ist zur 168. Div. unterwegs, um Klärung herbeizuföhren und Zusammenarbeit sicherzustellen.

Links geht Korps-Kdo. XXV (Schlettstadt) nach Süden vor, um die südl. Vogesen vom Feind zu säubern. Hierzu zieht es das Rgt. Straßburg über Entzheim - Niedernai - Heiligenstein heran; Verbindungs-Aufnahme zu diesem ist sichergestellt.

Div.Gef.St. Für 21./22.6. Marlenheim.

Für das Divisionskommando  
Der 1. Generalstabsoffizier:  
gez. Hielscher.

Für die Richtigkeit der Abschrift:

Eggert  
Hptm. i.G.

Fernspruch des A.O.K.1 über Höh.Kdo.z.b.V.XXXVII  
an 215. J.D. v.21.6. 15.15 Uhr.

- 1.) Die 215. Jnf.Div. wird dem XXIV. A.K. unterstellt und hat Anweisung, Verbindung aufzunehmen.
- 2.) Die Versorgung regeln die Korps unmittelbar.
- 3.) Neue rechte Korpsgrenze zwischen A.K.XXIV und A.K.XXXVII:  
Finstingen - Pfalzburg (für XXIV., 215.Div.einschl.) - Zabern (für 215.Div.) - Kanal bis Brumath - Westforts von Straßburg.
- 4.) XXIV. A.K. in Hertzing 10 km südwestl. Saaburg.  
Zusatz von Höh.Kdo.XXXVII:  
Die IV./A.R.262 (mot.) wird nicht zugeführt. Wird vom Höh.Kdo. XXXVII angehalten.

Abschrift Befehl Höh.Kdo.y.b.V.XXXVII an 215.Div.  
v. 21.6.

- 1.) Mit Absicht gemäß Meldung vom 21.6. einverstanden.
- 2.) 215.Div. ist gemäß Befehl A.O.K.1 dem Gen.Kdo.XXIV unter-  
stellt. Sie entsendet sogleich Verb.Offz. zum Stab Gen.Kdo. XXIV - war heute vormittag in Herzing (9 km südwestl. Saaburg).
- 3.) Versorgung bis auf weiteres wie bisher durch Höh.Kdo.XXXVII, bis diesbezügl. neuer Befehl ergeht.

Für das Höh.Kdo.  
Der Chef des Gen.Stb.  
gez. H a u c k.

Für die Richtigkeit der Abschrift:

Eggert  
Hptm.i.G



Auszug aus Korps-Befehl für den 22.6.40

XXIV. A.K.

K.Gef.St. Hertzing, 21.6.40

Ia op 259

22.30 Uhr

- 1.) Feind vor XXIV.A.K. verteidigt sich noch zäh in den mittl. Vogesen. 2 grosse Stützpunkte um den Donon und um die Gegend von St. Die sind zu erkennen. Der Armeeführer der 3. franz. Armee soll sich mit seinem Stabe im Donongebiet befinden. Mit Ausbruchsversuchen fdl. Kampfwagen in westl. oder südwestl. Richtung muß gerechnet werden.
- 3.) 215. J.D. tritt 22. 6. um 6.00 Uhr mit Aufklärung aus Linie Westhofen - Molsheim in allgemeiner Richtung Schirmeck an, und schließt die zwischen Gruppe General Mundt und rechtem Flügel der 7. Armee (6.Geb.Div.) bestehende Lücke. Voraus-Abt. ist vorzuwerfen.  
  
Mit 6. Geb. Div. ist mit kampfkraftigen Spähtrupps baldigst Verbindung aufzunehmen.

Für die Richtigkeit der Abschrift:

Eggert  
Hptm.i.G

Wichtige Meldungen v. 22.6.40

- 10.00 J.R.435 (abgegangen 8.25) Funkspruch in 3 Teilen:  
Radfahrzeug J.R.435 erhält 7.10 Uhr bei Forsthaus Ringelthal, 1 km nördl. Oberhaslach, Artl.-Feuer aus westl. Richtung. Spitzen-Kp. erhält 8.10 Uhr M.G.-Feuer. Major Fürstchen meldet, daß er mit ganzer Voraus-Abt. im Gefecht liege gegen einen Feind, der sich in einem großen Hofe ostw. Der Straße Oberhaslach-Schwitzerhof Fme. zum Widerstand gestellt habe. Die Talstraße Dinsheim-Urmatt längs der Breusch sei an mehreren Stellen durch nachhaltige Zerstörungen unterbrochen. Voraus-Btl. I./J.R.435 wird aus Gegend La Rondelle nach Süden zur Aufklärung des Waldes und Waldrandes angesetzt unter gleichzeitiger Aufklärung gegen Oberhaslach und nördl.- Einsatz des folgenden III.Btls. rechts vom I.Btl.- II. Btl. wird in Gegend arbre isole in Reserve gehalten. Artl.-Ziele sind noch nicht erkennbar. Rgt.Gef.St. Arbre isole.
- 10.35 Radf.Auf- (abgegangen 9.38 Uhr)  
kl.Schw. Ostrand Urmatt und Höhe 315 nördl.davon vom Feinde sehr  
215 stark besetzt. Radf.Aufkl.Schw. mit sämtlichen verfügbaren  
schw. Waffen eingesetzt. Ein weiteres Vorwärtskommen ist  
z.Zt. nicht möglich, da Feind sich in starken Feldbefestigungen  
eingenistet hat. Schwdr. hat z.Zt. eine Frontbreite von rund 3 km  
zu besetzen und zu halten.
- 12.00 J.R.435 Gegner steht noch westlich des Haslachteales, Oberhaslach,  
(fernm.) Niederhaslach, Urmatt. Rechtes Btl.435 durchkämpft Wald  
nördl. Ringelsthal bis Ringelsberg. Mittl. Btl. stößt vor  
auf Oberhaslach, um nach Süden gegen Urmatt einzuschwenken.  
Baumschützen. Gegen Urmatt noch ziemlich starker Widerstand  
mit schweren Waffen.
- 21.30 J.R.380 Schwacher Feind auf dem Höhengelände nördl.Mühlbach bis  
nördl. Russ.  
Feindl.M.-G.-Postierung bei Magel-Forsthaus ausgehoben.  
13 Gefangene.  
Rgt. bezieht Unterkunft in Schwarzbach-Grendelbruch und  
biwakiert mit Teilen entlang der Vormarschstraße ostw.  
Grendelbruch.
- 21.30 J.R.435 Um 20.30 das brennende Dorf Urmatt gestürmt, weit über  
(fernm.) 100 Gefangene, 1 Btl.Kdr., 3 Kp.Chefs. Die Truppe muß  
morgen ausruhen. III./J.R.435 ist bereits in Lützelhausen.
- 23.30 J.R.380 Rotlach, 7 km südl. Grendelbruch feindfrei.

Für die Richtigkeit der Abschrift:

Eggert  
Hptm.i.G

Abschrift Fernspruch vom XXIV.A.K. v. 22.6.40. 23.40 Uhr.

An alle Divisionen!

Durch Sondermeldung ist bekanntgegeben, die Kapitulation der 3., 5. u. 8. franz. Armee.

Die Divisionen schicken als Parlamentäre gefangene franz. Offiziere mit weisser Flagge und wenn möglich franz. Hornisten zum Feind, damit er auf diesem Wege schnellstens Nachricht von der Kapitulation bei allen Teilen der eingeschlossenen Armeen erhält.

Bewegungen und Feuer sind einzustellen, nur bei franz. Angriffen schiessen. Vorsicht, wenn Franzosen bei Übergabe bewaffnet auftreten. Die Gefangenen sind beim Übertritt hinter unseren vordersten Linien sofort zu entwaffnen.

Truppe bleibt, wo sie ist, in Gefechtsbereitschaft und in Deckung. Die Divisionen unterrichten baldigst das Korpskdo. über den Erfolg dieser Massnahmen.

XXIV. A.K

Ia

Für die Richtigkeit der Abschrift:

Eggert  
Hptm.i.G

Abschrift Div.Befehl v.22.6.40.

215. Inf.-Division

Div.Gef.St., den 22. 6. 40.

Abt. Ia

- 1.) 3., 5. u. 8. franz. Armee, die mit grossen Teilen in den Vogesen sassen, haben kapituliert. Es sind als Parlamentäre gefangene franz. Offiziere mit weisser Flagge und franz. Hornisten zum Feind zu schicken, damit er auf diesem Wege schnellstens Nachricht von der Kapitulation bei allen Teilen der franz. Armeen erhält.  
Bewegung und Feuer sind einzustellen. Es ist nur bei franz. Angriff zu schiessen. Es ist Vorsicht zu wahren, wenn Franzosen bei Übergabe bewaffnet auftreten.  
Die Gefangenen sind beim Übertritt hinter unseren vordersten Linien sofort zu entwaffnen.
- 2.) Die Truppe bleibt, wo sie ist, in Gefechtsbereitschaft.
- 3.) Es werden dem J.R.435 und dem J.R.380 bis 25.6. früh Parlamentäre (gefangene franz.Offiziere und franz.Hornisten) zugeführt. Diese sind mit einem ausgesuchten Offz., der in Auftreten und Sprachkenntnissen dafür geeignet ist, zusammen gegen feindl. Stellungen vorzuschicken, um ihnen die Kapitulation bekanntzugeben und um dadurch noch vielleicht haltende Feindteile zur Übergabe zu veranlassen. Für jede dieser Aktionen ist ein gewisser Feuerschutz vorzubereiten.
- 4.) Die durch diese Massnahme sich ergebenden Feindteile sind von den Rgt. usw. hinter der vorderen Linie zu entwaffnen und zu sammeln.  
Das Ergebnis ist der Div. umgehend zu melden, damit Vorsorge für Abschub der Gefangenen getroffen werden kann.
- 5.) Vorläufige Unterkunftsräume:
  - a) Angriffsgruppe J.R.435: Lützelhausen - Urmatt - Heiligenberg - Dinsheim - Bergbieten - Flexburg - Balbronn - Mitte Oberhaslach.
  - b) Angriffs-Gruppe J.R.380: Mühlbach - Schwarzbach - Russ - Grendelbruch - Rosenweiler - Grossweiler.
  - c) Marschgruppe J.R.390: Griesheim - Rosheim - Oberehnheim-Niedernai - Meistratzheim - Krautergersheim - Innenheim.
  - d) Voraus-Abt.: Börsch - Klingenthal - Ottrott - Heiligenstein - Barr - Gertweiler.
  - e) III./A.R.215: Mutzig - Dorlisheim.
  - f) Pioniere: Stb. Pi. Btl.204 Molsheim.
- 6.) Div.Stb., Arfü 215, N.A.215 wird noch befohlen.  
Die Marschgruppen usw. dehnen sich ab 23.6. auf die befohlenen Räume aus, um dadurch den Einheiten eine gewisse Erleichterung in der Unterkunft zu schaffen.  
Die Säuberung der Ortsunterkünfte ist weiter aufrechtzuerhalten.

F.d.R.d.A.  
Eggert  
Hptm.i.G